

# Correspondent.

**Bezugspreis** vierteljährlich: Bei Abnahme von den Postgebühren 1 M., monatlich 35 Pf.; durch die Postträger und die Post bezogen 1,20 M., durch den Postboten und Post 1,22 M. Einzelnummern 5 Pf.  
Erscheint wöchentlich 8 mal sonntags halb 8 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach dem 1. September, in den Abgabestellen am Tage vorher abends 8 Uhr.

**Wöchentliche Gratisbeilagen:**  
8 seitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.  
4 seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis** für die einsp. Zeitspalt oder deren Raum 8 Pf., für zwei Spalten 10 Pf., für drei Spalten 12 Pf., für vier Spalten 15 Pf., für fünf Spalten 18 Pf., für sechs Spalten 20 Pf., für sieben Spalten 22 Pf., für acht Spalten 24 Pf., für neun Spalten 26 Pf., für zehn Spalten 28 Pf., für elf Spalten 30 Pf., für zwölf Spalten 32 Pf., für dreizehn Spalten 34 Pf., für vierzehn Spalten 36 Pf., für fünfzehn Spalten 38 Pf., für sechzehn Spalten 40 Pf., für siebenzehn Spalten 42 Pf., für achtzehn Spalten 44 Pf., für neunzehn Spalten 46 Pf., für zwanzig Spalten 48 Pf., für einundzwanzig Spalten 50 Pf., für zweiundzwanzig Spalten 52 Pf., für dreiundzwanzig Spalten 54 Pf., für vierundzwanzig Spalten 56 Pf., für fünfundzwanzig Spalten 58 Pf., für sechsundzwanzig Spalten 60 Pf., für siebenundzwanzig Spalten 62 Pf., für achtundzwanzig Spalten 64 Pf., für neunundzwanzig Spalten 66 Pf., für dreiundzwanzig Spalten 68 Pf., für vierundzwanzig Spalten 70 Pf., für fünfundzwanzig Spalten 72 Pf., für sechsundzwanzig Spalten 74 Pf., für siebenundzwanzig Spalten 76 Pf., für achtundzwanzig Spalten 78 Pf., für neunundzwanzig Spalten 80 Pf., für zehnundzwanzig Spalten 82 Pf., für elfundzwanzig Spalten 84 Pf., für zwölfundzwanzig Spalten 86 Pf., für dreizehndzwanzig Spalten 88 Pf., für vierzehndzwanzig Spalten 90 Pf., für fünfzehndzwanzig Spalten 92 Pf., für sechzehndzwanzig Spalten 94 Pf., für siebenzehndzwanzig Spalten 96 Pf., für achtzehndzwanzig Spalten 98 Pf., für neunzehndzwanzig Spalten 100 Pf., für zwanzig Spalten 102 Pf., für einundzwanzig Spalten 104 Pf., für zweiundzwanzig Spalten 106 Pf., für dreiundzwanzig Spalten 108 Pf., für vierundzwanzig Spalten 110 Pf., für fünfundzwanzig Spalten 112 Pf., für sechsundzwanzig Spalten 114 Pf., für siebenundzwanzig Spalten 116 Pf., für achtundzwanzig Spalten 118 Pf., für neunundzwanzig Spalten 120 Pf., für zehnundzwanzig Spalten 122 Pf., für elfundzwanzig Spalten 124 Pf., für zwölfundzwanzig Spalten 126 Pf., für dreizehndzwanzig Spalten 128 Pf., für vierzehndzwanzig Spalten 130 Pf., für fünfzehndzwanzig Spalten 132 Pf., für sechzehndzwanzig Spalten 134 Pf., für siebenzehndzwanzig Spalten 136 Pf., für achtzehndzwanzig Spalten 138 Pf., für neunzehndzwanzig Spalten 140 Pf., für zwanzig Spalten 142 Pf., für einundzwanzig Spalten 144 Pf., für zweiundzwanzig Spalten 146 Pf., für dreiundzwanzig Spalten 148 Pf., für vierundzwanzig Spalten 150 Pf., für fünfundzwanzig Spalten 152 Pf., für sechsundzwanzig Spalten 154 Pf., für siebenundzwanzig Spalten 156 Pf., für achtundzwanzig Spalten 158 Pf., für neunundzwanzig Spalten 160 Pf., für zehnundzwanzig Spalten 162 Pf., für elfundzwanzig Spalten 164 Pf., für zwölfundzwanzig Spalten 166 Pf., für dreizehndzwanzig Spalten 168 Pf., für vierzehndzwanzig Spalten 170 Pf., für fünfzehndzwanzig Spalten 172 Pf., für sechzehndzwanzig Spalten 174 Pf., für siebenzehndzwanzig Spalten 176 Pf., für achtzehndzwanzig Spalten 178 Pf., für neunzehndzwanzig Spalten 180 Pf., für zwanzig Spalten 182 Pf., für einundzwanzig Spalten 184 Pf., für zweiundzwanzig Spalten 186 Pf., für dreiundzwanzig Spalten 188 Pf., für vierundzwanzig Spalten 190 Pf., für fünfundzwanzig Spalten 192 Pf., für sechsundzwanzig Spalten 194 Pf., für siebenundzwanzig Spalten 196 Pf., für achtundzwanzig Spalten 198 Pf., für neunundzwanzig Spalten 200 Pf., für zehnundzwanzig Spalten 202 Pf., für elfundzwanzig Spalten 204 Pf., für zwölfundzwanzig Spalten 206 Pf., für dreizehndzwanzig Spalten 208 Pf., für vierzehndzwanzig Spalten 210 Pf., für fünfzehndzwanzig Spalten 212 Pf., für sechzehndzwanzig Spalten 214 Pf., für siebenzehndzwanzig Spalten 216 Pf., für achtzehndzwanzig Spalten 218 Pf., für neunzehndzwanzig Spalten 220 Pf., für zwanzig Spalten 222 Pf., für einundzwanzig Spalten 224 Pf., für zweiundzwanzig Spalten 226 Pf., für dreiundzwanzig Spalten 228 Pf., für vierundzwanzig Spalten 230 Pf., für fünfundzwanzig Spalten 232 Pf., für sechsundzwanzig Spalten 234 Pf., für siebenundzwanzig Spalten 236 Pf., für achtundzwanzig Spalten 238 Pf., für neunundzwanzig Spalten 240 Pf., für zehnundzwanzig Spalten 242 Pf., für elfundzwanzig Spalten 244 Pf., für zwölfundzwanzig Spalten 246 Pf., für dreizehndzwanzig Spalten 248 Pf., für vierzehndzwanzig Spalten 250 Pf., für fünfzehndzwanzig Spalten 252 Pf., für sechzehndzwanzig Spalten 254 Pf., für siebenzehndzwanzig Spalten 256 Pf., für achtzehndzwanzig Spalten 258 Pf., für neunzehndzwanzig Spalten 260 Pf., für zwanzig Spalten 262 Pf., für einundzwanzig Spalten 264 Pf., für zweiundzwanzig Spalten 266 Pf., für dreiundzwanzig Spalten 268 Pf., für vierundzwanzig Spalten 270 Pf., für fünfundzwanzig Spalten 272 Pf., für sechsundzwanzig Spalten 274 Pf., für siebenundzwanzig Spalten 276 Pf., für achtundzwanzig Spalten 278 Pf., für neunundzwanzig Spalten 280 Pf., für zehnundzwanzig Spalten 282 Pf., für elfundzwanzig Spalten 284 Pf., für zwölfundzwanzig Spalten 286 Pf., für dreizehndzwanzig Spalten 288 Pf., für vierzehndzwanzig Spalten 290 Pf., für fünfzehndzwanzig Spalten 292 Pf., für sechzehndzwanzig Spalten 294 Pf., für siebenzehndzwanzig Spalten 296 Pf., für achtzehndzwanzig Spalten 298 Pf., für neunzehndzwanzig Spalten 300 Pf., für zwanzig Spalten 302 Pf., für einundzwanzig Spalten 304 Pf., für zweiundzwanzig Spalten 306 Pf., für dreiundzwanzig Spalten 308 Pf., für vierundzwanzig Spalten 310 Pf., für fünfundzwanzig Spalten 312 Pf., für sechsundzwanzig Spalten 314 Pf., für siebenundzwanzig Spalten 316 Pf., für achtundzwanzig Spalten 318 Pf., für neunundzwanzig Spalten 320 Pf., für zehnundzwanzig Spalten 322 Pf., für elfundzwanzig Spalten 324 Pf., für zwölfundzwanzig Spalten 326 Pf., für dreizehndzwanzig Spalten 328 Pf., für vierzehndzwanzig Spalten 330 Pf., für fünfzehndzwanzig Spalten 332 Pf., für sechzehndzwanzig Spalten 334 Pf., für siebenzehndzwanzig Spalten 336 Pf., für achtzehndzwanzig Spalten 338 Pf., für neunzehndzwanzig Spalten 340 Pf., für zwanzig Spalten 342 Pf., für einundzwanzig Spalten 344 Pf., für zweiundzwanzig Spalten 346 Pf., für dreiundzwanzig Spalten 348 Pf., für vierundzwanzig Spalten 350 Pf., für fünfundzwanzig Spalten 352 Pf., für sechsundzwanzig Spalten 354 Pf., für siebenundzwanzig Spalten 356 Pf., für achtundzwanzig Spalten 358 Pf., für neunundzwanzig Spalten 360 Pf., für zehnundzwanzig Spalten 362 Pf., für elfundzwanzig Spalten 364 Pf., für zwölfundzwanzig Spalten 366 Pf., für dreizehndzwanzig Spalten 368 Pf., für vierzehndzwanzig Spalten 370 Pf., für fünfzehndzwanzig Spalten 372 Pf., für sechzehndzwanzig Spalten 374 Pf., für siebenzehndzwanzig Spalten 376 Pf., für achtzehndzwanzig Spalten 378 Pf., für neunzehndzwanzig Spalten 380 Pf., für zwanzig Spalten 382 Pf., für einundzwanzig Spalten 384 Pf., für zweiundzwanzig Spalten 386 Pf., für dreiundzwanzig Spalten 388 Pf., für vierundzwanzig Spalten 390 Pf., für fünfundzwanzig Spalten 392 Pf., für sechsundzwanzig Spalten 394 Pf., für siebenundzwanzig Spalten 396 Pf., für achtundzwanzig Spalten 398 Pf., für neunundzwanzig Spalten 400 Pf., für zehnundzwanzig Spalten 402 Pf., für elfundzwanzig Spalten 404 Pf., für zwölfundzwanzig Spalten 406 Pf., für dreizehndzwanzig Spalten 408 Pf., für vierzehndzwanzig Spalten 410 Pf., für fünfzehndzwanzig Spalten 412 Pf., für sechzehndzwanzig Spalten 414 Pf., für siebenzehndzwanzig Spalten 416 Pf., für achtzehndzwanzig Spalten 418 Pf., für neunzehndzwanzig Spalten 420 Pf., für zwanzig Spalten 422 Pf., für einundzwanzig Spalten 424 Pf., für zweiundzwanzig Spalten 426 Pf., für dreiundzwanzig Spalten 428 Pf., für vierundzwanzig Spalten 430 Pf., für fünfundzwanzig Spalten 432 Pf., für sechsundzwanzig Spalten 434 Pf., für siebenundzwanzig Spalten 436 Pf., für achtundzwanzig Spalten 438 Pf., für neunundzwanzig Spalten 440 Pf., für zehnundzwanzig Spalten 442 Pf., für elfundzwanzig Spalten 444 Pf., für zwölfundzwanzig Spalten 446 Pf., für dreizehndzwanzig Spalten 448 Pf., für vierzehndzwanzig Spalten 450 Pf., für fünfzehndzwanzig Spalten 452 Pf., für sechzehndzwanzig Spalten 454 Pf., für siebenzehndzwanzig Spalten 456 Pf., für achtzehndzwanzig Spalten 458 Pf., für neunzehndzwanzig Spalten 460 Pf., für zwanzig Spalten 462 Pf., für einundzwanzig Spalten 464 Pf., für zweiundzwanzig Spalten 466 Pf., für dreiundzwanzig Spalten 468 Pf., für vierundzwanzig Spalten 470 Pf., für fünfundzwanzig Spalten 472 Pf., für sechsundzwanzig Spalten 474 Pf., für siebenundzwanzig Spalten 476 Pf., für achtundzwanzig Spalten 478 Pf., für neunundzwanzig Spalten 480 Pf., für zehnundzwanzig Spalten 482 Pf., für elfundzwanzig Spalten 484 Pf., für zwölfundzwanzig Spalten 486 Pf., für dreizehndzwanzig Spalten 488 Pf., für vierzehndzwanzig Spalten 490 Pf., für fünfzehndzwanzig Spalten 492 Pf., für sechzehndzwanzig Spalten 494 Pf., für siebenzehndzwanzig Spalten 496 Pf., für achtzehndzwanzig Spalten 498 Pf., für neunzehndzwanzig Spalten 500 Pf., für zwanzig Spalten 502 Pf., für einundzwanzig Spalten 504 Pf., für zweiundzwanzig Spalten 506 Pf., für dreiundzwanzig Spalten 508 Pf., für vierundzwanzig Spalten 510 Pf., für fünfundzwanzig Spalten 512 Pf., für sechsundzwanzig Spalten 514 Pf., für siebenundzwanzig Spalten 516 Pf., für achtundzwanzig Spalten 518 Pf., für neunundzwanzig Spalten 520 Pf., für zehnundzwanzig Spalten 522 Pf., für elfundzwanzig Spalten 524 Pf., für zwölfundzwanzig Spalten 526 Pf., für dreizehndzwanzig Spalten 528 Pf., für vierzehndzwanzig Spalten 530 Pf., für fünfzehndzwanzig Spalten 532 Pf., für sechzehndzwanzig Spalten 534 Pf., für siebenzehndzwanzig Spalten 536 Pf., für achtzehndzwanzig Spalten 538 Pf., für neunzehndzwanzig Spalten 540 Pf., für zwanzig Spalten 542 Pf., für einundzwanzig Spalten 544 Pf., für zweiundzwanzig Spalten 546 Pf., für dreiundzwanzig Spalten 548 Pf., für vierundzwanzig Spalten 550 Pf., für fünfundzwanzig Spalten 552 Pf., für sechsundzwanzig Spalten 554 Pf., für siebenundzwanzig Spalten 556 Pf., für achtundzwanzig Spalten 558 Pf., für neunundzwanzig Spalten 560 Pf., für zehnundzwanzig Spalten 562 Pf., für elfundzwanzig Spalten 564 Pf., für zwölfundzwanzig Spalten 566 Pf., für dreizehndzwanzig Spalten 568 Pf., für vierzehndzwanzig Spalten 570 Pf., für fünfzehndzwanzig Spalten 572 Pf., für sechzehndzwanzig Spalten 574 Pf., für siebenzehndzwanzig Spalten 576 Pf., für achtzehndzwanzig Spalten 578 Pf., für neunzehndzwanzig Spalten 580 Pf., für zwanzig Spalten 582 Pf., für einundzwanzig Spalten 584 Pf., für zweiundzwanzig Spalten 586 Pf., für dreiundzwanzig Spalten 588 Pf., für vierundzwanzig Spalten 590 Pf., für fünfundzwanzig Spalten 592 Pf., für sechsundzwanzig Spalten 594 Pf., für siebenundzwanzig Spalten 596 Pf., für achtundzwanzig Spalten 598 Pf., für neunundzwanzig Spalten 600 Pf., für zehnundzwanzig Spalten 602 Pf., für elfundzwanzig Spalten 604 Pf., für zwölfundzwanzig Spalten 606 Pf., für dreizehndzwanzig Spalten 608 Pf., für vierzehndzwanzig Spalten 610 Pf., für fünfzehndzwanzig Spalten 612 Pf., für sechzehndzwanzig Spalten 614 Pf., für siebenzehndzwanzig Spalten 616 Pf., für achtzehndzwanzig Spalten 618 Pf., für neunzehndzwanzig Spalten 620 Pf., für zwanzig Spalten 622 Pf., für einundzwanzig Spalten 624 Pf., für zweiundzwanzig Spalten 626 Pf., für dreiundzwanzig Spalten 628 Pf., für vierundzwanzig Spalten 630 Pf., für fünfundzwanzig Spalten 632 Pf., für sechsundzwanzig Spalten 634 Pf., für siebenundzwanzig Spalten 636 Pf., für achtundzwanzig Spalten 638 Pf., für neunundzwanzig Spalten 640 Pf., für zehnundzwanzig Spalten 642 Pf., für elfundzwanzig Spalten 644 Pf., für zwölfundzwanzig Spalten 646 Pf., für dreizehndzwanzig Spalten 648 Pf., für vierzehndzwanzig Spalten 650 Pf., für fünfzehndzwanzig Spalten 652 Pf., für sechzehndzwanzig Spalten 654 Pf., für siebenzehndzwanzig Spalten 656 Pf., für achtzehndzwanzig Spalten 658 Pf., für neunzehndzwanzig Spalten 660 Pf., für zwanzig Spalten 662 Pf., für einundzwanzig Spalten 664 Pf., für zweiundzwanzig Spalten 666 Pf., für dreiundzwanzig Spalten 668 Pf., für vierundzwanzig Spalten 670 Pf., für fünfundzwanzig Spalten 672 Pf., für sechsundzwanzig Spalten 674 Pf., für siebenundzwanzig Spalten 676 Pf., für achtundzwanzig Spalten 678 Pf., für neunundzwanzig Spalten 680 Pf., für zehnundzwanzig Spalten 682 Pf., für elfundzwanzig Spalten 684 Pf., für zwölfundzwanzig Spalten 686 Pf., für dreizehndzwanzig Spalten 688 Pf., für vierzehndzwanzig Spalten 690 Pf., für fünfzehndzwanzig Spalten 692 Pf., für sechzehndzwanzig Spalten 694 Pf., für siebenzehndzwanzig Spalten 696 Pf., für achtzehndzwanzig Spalten 698 Pf., für neunzehndzwanzig Spalten 700 Pf., für zwanzig Spalten 702 Pf., für einundzwanzig Spalten 704 Pf., für zweiundzwanzig Spalten 706 Pf., für dreiundzwanzig Spalten 708 Pf., für vierundzwanzig Spalten 710 Pf., für fünfundzwanzig Spalten 712 Pf., für sechsundzwanzig Spalten 714 Pf., für siebenundzwanzig Spalten 716 Pf., für achtundzwanzig Spalten 718 Pf., für neunundzwanzig Spalten 720 Pf., für zehnundzwanzig Spalten 722 Pf., für elfundzwanzig Spalten 724 Pf., für zwölfundzwanzig Spalten 726 Pf., für dreizehndzwanzig Spalten 728 Pf., für vierzehndzwanzig Spalten 730 Pf., für fünfzehndzwanzig Spalten 732 Pf., für sechzehndzwanzig Spalten 734 Pf., für siebenzehndzwanzig Spalten 736 Pf., für achtzehndzwanzig Spalten 738 Pf., für neunzehndzwanzig Spalten 740 Pf., für zwanzig Spalten 742 Pf., für einundzwanzig Spalten 744 Pf., für zweiundzwanzig Spalten 746 Pf., für dreiundzwanzig Spalten 748 Pf., für vierundzwanzig Spalten 750 Pf., für fünfundzwanzig Spalten 752 Pf., für sechsundzwanzig Spalten 754 Pf., für siebenundzwanzig Spalten 756 Pf., für achtundzwanzig Spalten 758 Pf., für neunundzwanzig Spalten 760 Pf., für zehnundzwanzig Spalten 762 Pf., für elfundzwanzig Spalten 764 Pf., für zwölfundzwanzig Spalten 766 Pf., für dreizehndzwanzig Spalten 768 Pf., für vierzehndzwanzig Spalten 770 Pf., für fünfzehndzwanzig Spalten 772 Pf., für sechzehndzwanzig Spalten 774 Pf., für siebenzehndzwanzig Spalten 776 Pf., für achtzehndzwanzig Spalten 778 Pf., für neunzehndzwanzig Spalten 780 Pf., für zwanzig Spalten 782 Pf., für einundzwanzig Spalten 784 Pf., für zweiundzwanzig Spalten 786 Pf., für dreiundzwanzig Spalten 788 Pf., für vierundzwanzig Spalten 790 Pf., für fünfundzwanzig Spalten 792 Pf., für sechsundzwanzig Spalten 794 Pf., für siebenundzwanzig Spalten 796 Pf., für achtundzwanzig Spalten 798 Pf., für neunundzwanzig Spalten 800 Pf., für zehnundzwanzig Spalten 802 Pf., für elfundzwanzig Spalten 804 Pf., für zwölfundzwanzig Spalten 806 Pf., für dreizehndzwanzig Spalten 808 Pf., für vierzehndzwanzig Spalten 810 Pf., für fünfzehndzwanzig Spalten 812 Pf., für sechzehndzwanzig Spalten 814 Pf., für siebenzehndzwanzig Spalten 816 Pf., für achtzehndzwanzig Spalten 818 Pf., für neunzehndzwanzig Spalten 820 Pf., für zwanzig Spalten 822 Pf., für einundzwanzig Spalten 824 Pf., für zweiundzwanzig Spalten 826 Pf., für dreiundzwanzig Spalten 828 Pf., für vierundzwanzig Spalten 830 Pf., für fünfundzwanzig Spalten 832 Pf., für sechsundzwanzig Spalten 834 Pf., für siebenundzwanzig Spalten 836 Pf., für achtundzwanzig Spalten 838 Pf., für neunundzwanzig Spalten 840 Pf., für zehnundzwanzig Spalten 842 Pf., für elfundzwanzig Spalten 844 Pf., für zwölfundzwanzig Spalten 846 Pf., für dreizehndzwanzig Spalten 848 Pf., für vierzehndzwanzig Spalten 850 Pf., für fünfzehndzwanzig Spalten 852 Pf., für sechzehndzwanzig Spalten 854 Pf., für siebenzehndzwanzig Spalten 856 Pf., für achtzehndzwanzig Spalten 858 Pf., für neunzehndzwanzig Spalten 860 Pf., für zwanzig Spalten 862 Pf., für einundzwanzig Spalten 864 Pf., für zweiundzwanzig Spalten 866 Pf., für dreiundzwanzig Spalten 868 Pf., für vierundzwanzig Spalten 870 Pf., für fünfundzwanzig Spalten 872 Pf., für sechsundzwanzig Spalten 874 Pf., für siebenundzwanzig Spalten 876 Pf., für achtundzwanzig Spalten 878 Pf., für neunundzwanzig Spalten 880 Pf., für zehnundzwanzig Spalten 882 Pf., für elfundzwanzig Spalten 884 Pf., für zwölfundzwanzig Spalten 886 Pf., für dreizehndzwanzig Spalten 888 Pf., für vierzehndzwanzig Spalten 890 Pf., für fünfzehndzwanzig Spalten 892 Pf., für sechzehndzwanzig Spalten 894 Pf., für siebenzehndzwanzig Spalten 896 Pf., für achtzehndzwanzig Spalten 898 Pf., für neunzehndzwanzig Spalten 900 Pf., für zwanzig Spalten 902 Pf., für einundzwanzig Spalten 904 Pf., für zweiundzwanzig Spalten 906 Pf., für dreiundzwanzig Spalten 908 Pf., für vierundzwanzig Spalten 910 Pf., für fünfundzwanzig Spalten 912 Pf., für sechsundzwanzig Spalten 914 Pf., für siebenundzwanzig Spalten 916 Pf., für achtundzwanzig Spalten 918 Pf., für neunundzwanzig Spalten 920 Pf., für zehnundzwanzig Spalten 922 Pf., für elfundzwanzig Spalten 924 Pf., für zwölfundzwanzig Spalten 926 Pf., für dreizehndzwanzig Spalten 928 Pf., für vierzehndzwanzig Spalten 930 Pf., für fünfzehndzwanzig Spalten 932 Pf., für sechzehndzwanzig Spalten 934 Pf., für siebenzehndzwanzig Spalten 936 Pf., für achtzehndzwanzig Spalten 938 Pf., für neunzehndzwanzig Spalten 940 Pf., für zwanzig Spalten 942 Pf., für einundzwanzig Spalten 944 Pf., für zweiundzwanzig Spalten 946 Pf., für dreiundzwanzig Spalten 948 Pf., für vierundzwanzig Spalten 950 Pf., für fünfundzwanzig Spalten 952 Pf., für sechsundzwanzig Spalten 954 Pf., für siebenundzwanzig Spalten 956 Pf., für achtundzwanzig Spalten 958 Pf., für neunundzwanzig Spalten 960 Pf., für zehnundzwanzig Spalten 962 Pf., für elfundzwanzig Spalten 964 Pf., für zwölfundzwanzig Spalten 966 Pf., für dreizehndzwanzig Spalten 968 Pf., für vierzehndzwanzig Spalten 970 Pf., für fünfzehndzwanzig Spalten 972 Pf., für sechzehndzwanzig Spalten 974 Pf., für siebenzehndzwanzig Spalten 976 Pf., für achtzehndzwanzig Spalten 978 Pf., für neunzehndzwanzig Spalten 980 Pf., für zwanzig Spalten 982 Pf., für einundzwanzig Spalten 984 Pf., für zweiundzwanzig Spalten 986 Pf., für dreiundzwanzig Spalten 988 Pf., für vierundzwanzig Spalten 990 Pf., für fünfundzwanzig Spalten 992 Pf., für sechsundzwanzig Spalten 994 Pf., für siebenundzwanzig Spalten 996 Pf., für achtundzwanzig Spalten 998 Pf., für neunundzwanzig Spalten 1000 Pf.

Nr. 232.

Dienstag den 3. Oktober.

1905.

## Zur Lage in Russland.

Nach und nach richten sich die Russen auf eine ihnen ganz neue Beschäftigung ein, aufs Wählen zur Reichsduma, die, wie man jetzt hört, noch vor dem im Erlaß des Zaren vorgesehenen Zeitpunkt zusammenzutreten soll. Nicht erst Ende Januar kommenden, sondern schon im Spätherbst des laufenden Jahres wird angeblich das erste russische Parlament sich versammeln, und die Wahlbewegung ist schon bei und da in Fluß, soweit eben das Regiment Trepow'skij eine solche Bewegung zuläßt. Höchst seltsam muß herüber die Tatsache, daß der Zar, der seinen eigenen Landeskindern die Versammlungsfreiheit vorenthält, einem Ausländer, dem Engländer Cecil, die Erlaubnis erteilt hat, in öffentlichen Versammlungen das russische Volk über Wesen und Bedeutung einer Volksvertretung aufzuklären. Eine Wunderlichkeit mehr aus der an Wunderlichkeiten reichen zarischen Regierungsgeschichte! Da Her Cecil nicht russisch versteht, müssen seine Reden verdolmetscht werden, und was dabei unter Aufsicht von russischen Beamten herauskommt, kann man sich leicht vorstellen. Uebrigens weiß man immer noch nicht so recht, wer alles wahrberechtigt ist zur Duma und in welchen Formen gewählt werden soll. Eins aber ist sicher, es soll die Intelligenz möglichst ferngehalten werden. Wir haben bereits mehrfach Beispiele dafür beigebracht, und heute können wir noch ein besonders charakteristisches hinzufügen. Von den 36 Mitgliedern der russischen Akademie der Wissenschaften besitzen, wie wir aus guter Quelle erfahren, nur fünf das Wahlrecht in die Reichsduma. Das wird ja eine feine Volksvertretung werden.

Wie aus Moskau die „Petersonburger Telegr.“ meldet, wird der nächste Kongress der Semstwo's und Städteverwaltungen auf den November d. S. einberufen werden; bis dahin werden die Kandidaten für die Reichsdumakandidaten bekannt sein. Zur Teilnahme an dem Kongress sollen auch Vertreter der Bauern aufgeführt werden. Den Bauern ist bekanntlich eine besonders zahlreiche Vertretung in der Duma zugesichert.

Die russischen Universitäten sind bekanntlich kürzlich wieder eröffnet worden, bis auf die sibirische in Tomsk, wo die Studenten noch immer streiken. Nun kommen aber noch zwei Ausnahmen in Betracht. Die beiden Universitäten Odesa und Warschau befinden sich infolge der bewilligten akademischen Autonomie in hilfloser Lage. Die Professoren sind bereit, ihren bereits 9 Monate andauernden Streik aufzugeben und die Vorlesungen zu beginnen, doch ist es unmöglich, weil die Studenten nicht zusammen kommen können, um eine entsprechende Entscheidung zu fällen, da der Kriegszustand strengstens jede Versammlung verbietet. D. h. also, diese beiden Universitäten bleiben vorläufig geschlossen.

Der Privatdozent der Petersonburger Universität, Sach-Schoglo, wurde kürzlich vom Distriktrichter in Zaiterioslano zum Tode durch den Strang verurteilt. Er war eines Anschlages auf den Polizeileutnant Schiffschlo angeklagt; der Polizeileutnant ist mit leichten Verwundungen davongekommen. Der Beurteilung, der auch Offizier der Reserve ist, nahm das Urteil mit voller Kalblütigkeit entgegen.

Nach dem Kaukasus wird, wie „Wolfs Bureau“ aus Odesa vom Freitag meldet, fast täglich von dort Militär, darunter Artillerie, verschickt. Das scheint aber auch sehr notwendig zu sein, denn wenn nicht bald energische Maßregeln ergriffen werden, könnte das Gemetzel und die Wüddemerei im Kaukasus von neuem los gehen.

Aus dem russisch-polnischen Grenzbezirk schreibt man der „Bresl. Zig.“ aus Sosnowice, 28. September: Eine Anzahl Angehöriger der sogenannten „Intelligenz“, die sich in der Februar-Streikbewegung als Kühner hervorgetan haben, sind auf administrativem Wege aus drei Monaten ins Petrikauer Gefängnis gebracht worden. Unter den Betroffenen befinden sich ein Arzt, Beamte,

Ingenieure usw. Das Verfahren ist infosen recht bemerkenswert, als ein Manifest des Zaren in Aussicht stellte, daß Urteile nur auf gerichtlichem Wege fortan erlassen würden.

Der gemäßigtere Admiral Nebogatow hat, wie man uns berichtet, den russischen Marineminister, Viceadmiral Birlew telegraphisch gebeten, ihm doch Gelegenheit zu geben, in Russland und vor russischen Richtern Rede und Antwort zu stehen. „Sagen Sie über mich das strengste Gericht ein, wie Sie wollen, aber lassen Sie mich in Russland zu Worte kommen,“ so schließt die Bitte des unglücklichen Nebogatow.

Auf Bitte als den „kommenden Mann“ setzt man in Russland große Hoffnungen. Die Stadtverwaltung von Odesa, die Handelskammer und das Börsenkomitee sandten an Minister Witte Bittkommendepeschen, in denen sie ihm für seine Verdienste um den Frieden dankten und die Hoffnung aussprachen, er werde dem Lande in dieser schweren Zeit noch große Dienste leisten.

## Politische Uebersicht.

Zu der **Marofffrage** hat Deutschland unabweisbar großes Entgegenkommen gegenüber Frankreich bewiesen. Manchen unserer französischen guten Freunde genügt das aber noch nicht, und sie haben für Deutschland und die deutsche Industrie nur Hohn und Spott übrig. Der „Matin“, so wetter man dem „B. L.“, spottet darüber, daß die deutsche Regierung, nachdem sie lange an Zanger als Konferenzort festgehalten und nacheinander Madrid, Sankt Sebastian usw. abgelehnt hatte, schließlich gerade Algiesiras angenommen hat. Algiesiras, das nur ein einziges anständiges Hotel habe, liege nur 22 Minuten von Gibraltar entfernt, und die Kongresteilnehmer würden noch viel in dieser englischen Festung verweilen. Der „Matin“, der bekanntlich mit der Londoner Chauvinistenpresse intim verbunden ist, fährt fort: „Unter den englischen Kanonen, im Angesicht der drohenden englischen Batterien, wird die von Wilhelm II. einberufene Konferenz beraten. Wenn man bedenkt, daß Deutschland all diesen Mühen nur gemacht, den ganzen Kongress nur berufen hat, um England einen Scherz beizubringen, und daß es dann als Versammlungsort diejenige Stadt Europas wählt, in der man gewaltige Zeichen der englischen Macht fortdauernd vor Augen hat, so kann man sich nicht verlagen, laut aufzulachen.“ Der Deputierte Gerauld-Richard, der erheblich friedlicher genimmt ist als der „Matin“, wendet sich in der „Revue Republique“ gleichwohl gegen die deutschen Blätter, die die Erwartung geäußert hatten, die öffentliche Meinung Frankreichs werde nun die Versöhnlichkeit der deutschen Diplomatie anerkennen. Gerauld-Richard sagt, diese Erwartung sei denn doch stark übertrieben. Die deutsche Diplomatie sei, nachdem Frankreich Herrn Delcassé geopfert habe, allzu plump aufgetreten und habe sich in der Methode vergriffen.

Ein neuer französisch-marokkanischer Zwischenfall wird durch das „Bureau Reuter“ aus Zanger gemeldet. Vor einigen Tagen traf dort eine französische Jacht ein, die bei den marokkanischen Behörden den Verdacht erregte, daß auf ihr Geheiß verladen seien. Die französische Gesandtschaft wurde um die Zustimmung dazu angegangen, daß die Jacht durchsicht werde, worauf diese Jacht jedoch, da kein Beweis für die aufgestellte Behauptung vorliege. Am Dienstag ging die Jacht von hier ab. Jetzt geht das Gerücht, sie liege vor Tetuan und dort hätten die marokkanischen Behörden zwei von dieser Jacht kommende Boote weggenommen, die Gewehre und Patronen beladen waren.

**Oesterreich-Ungarn.** Sämtliche österreichische Landtage außer dem istrianischen werden für Oktober einberufen. — Zur ungarischen Krisis veröffentlicht das Regierungsorgan „Magyar Nemzet“ eine authentische Darstellung der Aubienz vom 23. September und macht es den beim König

erschienenen Führern der Koalition zum Vorwurf, daß sie die Kennzeichnung des Standpunktes des Monarchen gegenüber ihrem Programm für die eventuelle Kabinetsbildung vor der Deffenlichkeit als das Programm des Königs dargestellt, anstatt daß sie gegenüber den Mitteilungen des Königs ihre pflichtgemäßen Bemerkungen gemacht hätten, um eine Einigung über ein Regierungsprogramm zu erzielen. Baron Banffy, einer der Teilnehmer an der Aubienz, erklärt demgegenüber, daß an eine Beratung mit den in Aubienz erschienenen Politikern nicht gedacht worden sei. Der König habe die Koalitionsführer an den Grafen Goluchowski gewiesen und in nicht mißzuverstehender Weise das Zeichen gegeben, daß er die Aubienz als beendet ansehe, so daß es nicht möglich gewesen, Bemerkungen zu machen. — Am Sonnabend hat der Kaiser den Präsidenten des ungarischen Magnatenhauses, Grafen Albin Gafy, in besonderer Audienz empfangen. Kaiser Franz Josef ließ sich vom Grafen Gafy ausführlich Bericht über die politische Lage in Ungarn erstatten. Der Monarch nahm den Vortrag sehr gnädig zur Kenntnis. Gafy lehrt direkt auf seine ungarischen Güter zurück und nicht nach Budapest, hat also vom Kaiser seinen Auftrag zu Verhandlungen mit den Koalitionsführern erhalten. — Der Abgeordnete Gabriel Agron, einer der Hauptstreiter unter den magyarischen Chauvinisten, hatte sich, wie aus Oberellen gemeldet wird, dort am Freitag vor Gericht gegen die Anklage zu verantworten, als Direktionspräsident der Zetter Sparkasse die Mittel dieses Instituts für seine eigenen Interessen in übermäßiger Weise und ohne für genügende Sicherstellung seiner Verbindlichkeiten zu sorgen, in Anspruch genommen und hierdurch den Konkurs der Sparkasse veranlaßt zu haben. Agron wurde wegen fahrlässiger Erbschaft schuldig gesprochen und mit Berücksichtigung überwiegender Milderungsgründe zu einer im Mindestbringungsfall zu fünf Monaten Gefängnis umwandelbaren Geldstrafe von 3000 Kronen verurteilt. Die mitangeklagten Direktions- und Ausschreibungsmitglieder wurden freigesprochen.

**Spanien.** In Barcelona sind drei katalanische und eine anarchistische Zeitung, gegen welche Anzeige erstattet worden war, am Donnerstag von der Behörde beschlagnahmt worden. Die Nachforschungen der Polizei bezüglich der Erschließung in der Rambla sind bisher resultatlos verlaufen. Es hat sich herausgestellt, daß die verhafteten Personen Opfer einer falschen Anschuldigung sind.

**Türkei.** Bei Salabjevo (Wilajet Saloniki) wurden zehn kürzlich zum Erardat übergetretene Bulgaren von einer etwa 40 Köpfe zählenden Bande überfallen und getötet. Eine Kommission, die den Vorgang untersuchen soll, ist nach dem Lazort abgeschickt worden. — Zu den Armenierverfolgungen in Konstantinopel wird der „Frankfurter Zeitung“ gemeldet: Das vor einigen Tagen verhaftete Dienstpersonal des Grand Hotel Kröcker ist wieder in Freiheit gesetzt worden; die Hausfuchungen sind eingestellt worden, da sich die Verdächtigungen als grundlos erwiesen haben. — Wegen der serbisch-türkischen Grenzzwischenfälle findet in Konstantinopel ein amnütziges Notenduell statt. Auf die von dem serbischen Gesandten in Konstantinopel der Hoforte überreichte Note der serbischen Regierung, in welcher die von serbischer Seite anlässlich der letzten Grenzverletzungen erhobenen Forderungen formuliert werden, antwortete die Hoforte mit einer Note, in welcher mitgeteilt wird, daß der türkische Gesandte in Belgrad beauftragt sei, der serbischen Regierung die Erklärung abzugeben, die Hoforte behauere die unangenehmen Vorfälle an der Grenze. Sie habe die türkischen Behörden beauftragt, die an den Vorfällen in Serbien beteiligt gewesenem Soldaten streng zu bestrafen und habe Maßnahmen zur Verhinderung der Wiederholung ähnlicher Zwischenfälle ergriffen, in der Erwartung, daß auch die serbische Regierung zur Erhaltung der

Ruhe und Ordnung an der Grenze Vorsofrage treffen werde. Der türkische Gesandte Tewfik Pascha besuchte am Donnerstag den ersten Minister des Reiches und entließ sich seines Auftrags, indem er die vorbereitete Erklärung übermittelte. Die serbische Forderung, welche die Aufhebung für die Familien der gefallenen serbischen Staatsbürger betrifft, steht noch zur Verhandlung. Das türkische Bataillon, welches am Orte der Grenzverletzung stationiert war, wurde durch ein anderes ersetzt. — Zur Lage in Yemen schreibt die „Neue mil.-pol. Korresp.“: Mit der kürzlich in Hodeida gelandeten 32. Rediv-Brigade (wahrscheinlich unter Armin Pascha) hat die in Yemen versammelte türkische Streitmacht die ansehnliche Stärke von etwa 40 000 Mann erreicht, wovon freilich die in letzter Zeit erlittenen Verluste abzuziehen sind. Wenn auch die aus türkischer Quelle stammenden Nachrichten etwas rosig gefärbt sein mögen, so scheint doch sicher zu sein, daß Sanna sich seit einiger Zeit in türkischem Besitz befindet.

**Maroffo.** Wieder zu Snaden gekommen ist kein Sultan der Schotte, der lange Zeit als oberster Leiter des maroffanischen Heeres fungiert hat, bis es dem Sultan dann mit einem Mal beliebt, ihm den Laufpaß zu geben. Jetzt kommt aber der Schotte wieder. Der Kadib Maclean hat am Freitag Langer verlassen, um sich über Karafsch nach Fez zu begeben und den Befehl über die maroffanischen Truppen zu übernehmen.

**Drafsen.** Zu den Waffenstillstandsverhandlungen in Drafsen schreibt die „Neue milit.-polit. Korresp.“: In der Zusammenkunft der Bevollmächtigten, Admirale Jessen und Schimamura, am 16. September ist eine Demarkationslinie zur See festgelegt worden. Die Handelsflotte wurde nicht freigegeben. Kriegesunterhandlungen sind zum endgültigen Friedensschluß der Beschlagnahme. Infolgedessen haben die Japaner noch in den letzten Tagen zwei Dampfer neutraler Flagge in den Gewässern von Kantschata aufbringen können. Die Waffenstillstandsverhandlungen in Korea sind bis jetzt zu einem Abschluß nicht gelangt. Angeblich verlangen die Japaner, daß die Russen bis hinter den Tumen zurückgehen. Letzterer soll dann als Neutralitätszone angesehen werden. Russischerseits will man sich anscheinend nicht zu dieser Konsequenz bequemen, da die russischen Vorkämpfer zum Teil noch 60—70 Kilometer südlich des Grenzflusses stehen. Sehr unwahrscheinlich klingt dagegen die Nachricht, die Japaner forderten als Preis für den Waffenstillstand in Korea auch die Besetzung von Girin durch ihre Truppen. Girin liegt hinter dem linken Hügel des russischen Mandchurenreiches, für das seit dem 16. September Waffenruhe besteht und somit auch weit hinter der in den Mandchuren betreffenden Waffenstillstandsverhandlungen festgelegten russischen Demarkationslinie. — Ueber die japanischen Gesamtverluste an Toten schreibt die „Neue mil.-pol. Korrespondenz“: Die japanischen Feldzugsverluste an Toten betragen 45 180 Mann gefallen, 10 970 an Wunden gestorben, 15 300 an Krankheiten gestorben, im ganzen 71 450 Mann. — 1870/71 verlor das deutsche Heer an Toten durch Gefechtsverluste 28 268 Mann, durch Krankheiten 12 475, im ganzen 40 743 Mann.

## Deutschland.

Berlin, 2. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten am Sonntag in Rominten dem Gottesdienste bei. An der Mittagstafel nahm der vormittags eingetroffene Landwirtschaftsminister Bobbelski teil. Nachmittags beabsichtigt das Kaiserpaar das Dohnanierkrankenhaus in Sgütkemen zu besuchen. — Der Kronprinz ist gestern um 9 Uhr vormittags in Thale a. H. eingetroffen. Die Dauer seines Aufenthalts ist unbestimmt.

— Dem russischen Minister Witte hat Kaiser Wilhelm in Rominten die Karte zum Schwarzen Meer überlassen und ihm außerdem sein Portrait in goldenem Rahmen mit einer die Mission Wittes betreffenden Inschrift überreicht.

— Die parlamentarischen Affrikafahrer werden binnen kurzem in Hamburg wieder eintreffen. Am Freitag vormittag ist der Dampfer „Eleonore Wermann“ mit den aus Westafrika zurückkehrenden Reichstagsabgeordneten an Bord von Southampton abgegangen. An Bord ist alles wohl.

— An der Frage der Hofämterverlegung von Koburg nach Gotha, die seinerzeit viel Staub aufwirbelte, ist, wie man dem „Berl. Tagebl.“ schreibt, Koburg nunmehr endgültig unterlegen. Der junge Herzog hat die Eingaben des Koburger Landtages einfach gar nicht beantwortet und hat jetzt bereits der Umzug der Hofbeamten begonnen, damit am 1. Oktober in Gotha alles „komplett“ ist. Der Rest, die Generalaffäre, folgt am 15. Oktober nach.

— (Eine Reichswehrsteuer) befindet sich, wie die „Köln. Ztg.“ offiziell mitteilt, nicht unter den Steuervorlagen, die als Grundlagen der Reichsfinanzreform den Bundesrat in seiner ersten

Sitzung im Monat Oktober beschäftigen werden. Als Grund dafür gibt die Regierung an, „daß die eifrigen Befürworter der Reichswehrsteuer mit dem Verlangen nach ihrer Einführung derartige Wünsche für die Vererbung ihres Steuerertrages zu bestimmten Zwecken verbinden, daß schon mit Hinblick hierauf die Reichswehrsteuer im Verbande mit Steuern, die den alleinigen Zweck haben sollen, unsere schwindsüchtigen Reichsfinanzen neue Kraft zuführen und die Grundlage für die Gesundung unserer so sehr im argen liegenden Reichswirtschaft zu bilden, nicht am Plage zu sein scheine. Die Reichsregierung scheint auch die nachmalige Einbringung einer Reichswehrsteuer, falls hierzu aus parlamentarischen Kreisen nicht eine erhebliche Unterstützung findende Anregung gegeben wird, aus dem Grunde für bedenklich zu halten, weil die erste Vorlage einer Reichswehrsteuer im Reichstage eine einräumige Ablehnung erfährt. — Der Verzicht auf die Reichswehrsteuer ist sehr vernünftig. Da sogar die führenden konservativen und freikonservativen Parteien sich gegen eine solche Steuer ausgesprochen haben, so ist auch nicht zu erwarten, daß ein etwaiger Initiativentwurf auf Einführung der Reichswehrsteuer in parlamentarischen Kreisen eine erhebliche Unterstützung finden wird.

— (Die Flottenvorlage) wird, wie man im Gegensatz zu andern Mitteilungen nach der „Deutsch. Tagesztg.“ in unterrichteten Kreisen annimmt, nicht schon im November oder Dezember beim Reichstag eingebracht werden, sondern erst später und dies schon deshalb, weil das Zentrum im Reichstag nicht geneigt sein dürfte, das Flottengesetz zu erwidern, ehe die Reichsfinanzreform verabschiedet worden ist. Ueber den Inhalt der Flottenvorlage bemerkt das genannte Blatt, daß „etwas mehr“ würde gefordert werden, als nach den früheren Mitteilungen des Staatssekretärs v. Tirpitz in der Budgetkommission des Reichstages zu erwarten war. — Wenn bei uns in Militär- und Marineangelegenheiten, „etwas mehr“ gefordert wird, so ist es meist eine tüchtige Portion.

— Der Mißbrauch der Kanzel zu Wahlzwecken, wie er von dem Reichskanzler seit Jahren systematisch betrieben wird und wie er bei den letzten oberflächlichen Polemosen, der gewisse Kreise auf der Breslauer Dominsel empfindlich bloßgestellt hat, in abstoßender Form in die Erscheinung getreten ist, steht jetzt auch bei den Landtagswahlen in Baden in üppiger Blüte. Die „Bad. Landesztg.“, die schon wiederholt in der Lage war, derartige Nachschärfen des Klerus aufzudecken, veröffentlicht jetzt wiederum ein „vertrauliches“ Wahlrundschrreiben an die Geistlichkeit, und zwar diesmal des Wahlkreises Freiburg-Emmendingen. In dem Rundschrreiben wird den Geistlichen genau vorgeschrieben, welche Schritte sie bei den bevorstehenden Wahlen zu tun haben und wie die einzelnen Wähler zu bearbeiten und herbeizuführen sind.

— (Die Kammer der bayerischen Reichsräte) hielt am Freitag unter Vorsitz des neuernannten ersten Präsidenten Fürsten von Löwenstein die erste Sitzung ab. Zum zweiten Präsidenten wurde Reichsrat v. Auer wiedergewählt, zu Sekretären die Reichsräte Graf Droschel und Freiherr v. Frankenstein. Der Rest der Sitzung wurde ausgefüllt durch Einführung der neuernannten Reichsräte sowie durch verschiedene Ausschusssitzungen. Die nächste Sitzung ist unbestimmt.

— (Die Nachricht, daß Danzig zu einem Kriegsbahnen ausgebaut werden sollte, hatten wir von vornherein mit einem Fragezeichen versehen. Jetzt werden von den „Danz. Neuwl. Nachr.“ nach Erkundigungen an maßgebender Stelle seine Gerüchte als vollkommen unrichtig erklärt; es schwelgt lediglich Verhandlungen betreffs weiterer Geländeaufkäufe bei Weichselmündung durch den Marinestabs.

— (Zu dem Beschluß des Wiesbadener Parteitages) über das Verhältnis zu ändern Partien schreibt der freisinnigen Vereinigung nahestehende „Berl. Börser-Courier“: „Auf den ersten Blick könnte die hier zwischen der freisinnigen Vereinigung und den Nationalsozialen gezogene Linie als willkürlich erscheinen. Tatsächlich erweist sich indes die Unterscheidung nicht ganz der Begründung. Eine innere Verschmelzung ist durch den äußerlichen Anschluß noch immer nicht erfolgt. Es bestehen Gegensätze, die eher eine Verschärfung als Milderung erfahren haben. Der Gegenstand der Meinungsverschiedenheit ist die Haltung zur Sozialdemokratie. Die Nationalsozialen und diejenigen, welche zu ihnen übertraten, erblicken in der bald als Bündnis, bald als Kooperation bezeichneten Annäherung an die äußerste Linke die einzige Rettung für den Liberalismus, während der Stamm der freisinnigen Vereinigung die Selbstständigkeit der Partei betont und den Schwerpunkt auf die, wenn nicht organisierte, so doch tatsächliche Zusammenfassung aller Liberalen legt und die Prepolement, die zwischen dem nationalsozialen Organ und der freisinnigen Volkspartei geführt wird, schon deshalb bedauert, weil sie die Zusammenfassung hindert.

Welche sich schwächte die Animosität allmählich ab, augenblicklich aber besteht sie sehr zum Schaden der liberalen Sache.“ Ähnlich faste die auf dem Boden der freisinnigen Vereinigung stehende „Danziger Ztg.“ die Sache auf, indem sie schreibt: „Die Animosität, die in dem gegen die Nationalsozialen gefassten Beschluß liegt, erkläre sich aus den Meinungsverschiedenheiten über die richtige Stellung zur Sozialdemokratie. Es wird sich abschwächen, wenn die Nationalsozialen aufhören, in einem Zusammenwirken oder einem Bündnis — die Namen für die Annäherung wechseln — mit der Sozialdemokratie das Heil erblicken.“

— (Zur Charakteristik Naumanns) erinnert der „Frank. Kur.“ daran, daß Naumanns Organ, die „Hilfe“, noch jüngst bei der Erstwahl in Jütlich-Oranien ihr lebhaftes Bedauern hat erkennen lassen, daß in der Stichwahl nicht der Sozialdemokrat, sondern der Kandidat der freisinnigen Volkspartei Bardet gewählt worden ist.

## Volkswirtschaftliches.

— (Die Ernte in Nordamerika. Nach einem Telegramm aus Washington erklärt der Sekretär des Ackerbauamts Wilson, der von einer Reise aus den mittleren und westlichen Provinzen zurückgekehrt ist, daß ausgezeichnete Ernten sicher zu erwarten sind. — Wie aus Montreal gemeldet wird, sind die Ernten in Manitoba ausgezeichnet; sie lassen etwa 100 Millionen Bushels erwarten.

— (Das russische Verbot der Ausfuhr von Getreide) vom 24. September aufgehoben worden.

## Vermischtes.

— (Ein großes Automobilunglück) ereignete sich nach einer Werbung aus dem Oldmold Freitag nachmittags der Straße zwischen dem Südbahnhof und Alsterböden. Die Bremse zerbrach und das Automobil wurde mit aller Gewalt gegen einen Baum geschleudert, an dem es zerbrach. Einmalige fünf Personen wurden schwer verletzt. (Ein teilsamer Fluchtzug) Ein zwei Meilen langes Flößen wurde unlangst im Delaware-Flusse in den Vereinigten Staaten getagt: achtzig Fische, fünf Baumstämme, dreizehnzig Mägen, einen Himmelsvogel, vierzehn Krebse, drei Karpfen, zwei Zehnfüßer, vier Kröten, neun Zehnfüßer, dreizehn Kraxen und eine Veltmatte.

— (Eisenbahnkatastrophen) Ein von Nychoßing (Ziel Flotten) abgehender Personenzug stieß bei Eßfeldstadt mit einem Güterzuge zusammen; zwei Personen wurden getötet, mehrere erlitten Verletzungen. — Auf der Zehnfüßerbahn der Eisenbahn-Gesellschaft-Gesellschaft stieß ein Lokomotiv mit einem Personen beladenden Waggon zusammen. Von den 12 Passagieren wurde eine Frau getötet, fünf wurden schwer verletzt.

— (Vergewaltigung) Im Georgshof bei Währich-Erford sind zwei Vergewaltigungen durch abführende Geisteskranken getötet worden. — (Eingekerkerte Dörfer) Aus Lissaon wird gemeldet: Eine alte, auf Vlutrage begründete Feindschaft zwischen den Einwohnern der portugiesischen Dörfer Gribelba und Abtagaba führte zu einer furchtbaren Schlacht. Die gesamte Einwohnerzahl der beiden Dörfer, Männer Frauen und Kinder, nahmen mit allen denkbaren Waffen an dem erbitterten Kampfe teil. Fünf Personen wurden getötet und über 50 schwer verwundet. Die Verwunden mußten Truppen aus der nächsten Garnison herbeiführen, um die Drömmung wieder herzustellen.

— (Zwei Kinder verbrannt) Aus Remel wird mitgeteilt, daß bei einem auf dem Orte Genuschen mit geschloffenen Wänden zwei etwa dreijährige Kinder in den Flammen umgekommen sind.

— (Unfällefall im Walzwerk) Auf dem Walzwerk Unte-Hofnungshütte in Oberhausen verlor ein Arbeiter ein schweres Schmitzgeschloß, wobei einem 17-jährigen Arbeiter Gliederte gegen die Brust fielen. Der Bedenkenwert wurde sofort getötet.

— (Millionenbetrug) 435 000 Dollars in Wertpapieren (über 1 1/2 Millionen Mark) sind bei der Gesellschaft Northern Securities in New-York gestohlen worden.

— (Ein Dienstmädchen, das 3 Millionen Kronen erbt) Einem in Romagnen dienenden Mädchen aus Schweden ist eine Erbschaft von 3 Millionen Kronen zugewallen. Das Mädchen erklärte, es wolle keinen Dienst nicht erben verlassen, bis der Mietkontrakt abgelaufen ist.

— (Schlechte Böden auf englischen Bahnen) Im Norden von England und in Wales kamen zwei unangenehme Bohrbohrungen vor. Aus einem von Bolton nach Liverpool gehenden Zuge verunglückte ein Postwagen mit Viehen für Amerika. Die Bahnbeamten suchten, zusammen mit Passagieren, vergeblich nach dem verschundenen Sack, den man hätte entleert in einem leeren Weizen III. Klasse fand. Aus einem Zuge in Wales verunglückte auf gleiche Weise während der Fahrt ein Postwagen, der neben Viehen und wertvollen Dokumenten 70 Pfund Sterling in barem Gelde enthielt.

## Reklameteil.

**NESTLE'S Kinder-mehl.**  
Allbewährte Nahrung  
für Kinder, Kranke, Genesende. Vorhütung  
u. beseitigt: Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

**Pickeln, Mitesser** Obermeyer Herba-Sele.  
Teile Ihnen mit, dass ich über die Sele meine größte Zufriedenheit, ausspr. muss; ich hatte einen leichten Hautausschlag. In 10 Tagen wurde meine Haut wieder herbeigeführt.  
Zu L. Apoll. Augusta Obermeyer, Freiburg i. B.  
Drog. u. Parf. St. 50 Pfg. u. 1 Mk. Obermeyer & Co. Hann.

# Geschäfts-Häuser Otto Jobkowitz,

Entenplan 3. Merseburg, Markt 19/20.  
Telephon 58. En gros — En detail. Telephon 58a.

Mit dem 1. d. M. verlegte ich die Abteilungen für:

**Herren- u. Knabenbekleidung, Tuche, Buckskin, Anfertigung nach Mass**

ferner sämtliche Läger von

**Teppiche, Läuferstoffe, Linoleum u. Decken,**

sowie eine reiche Auswahl

**Herren- u. Kinderwäsche, Herren-Bedarfsartikel aller Art**

nach meinem Neubau

**Markt 19/20 part. u. 1. Etage.**

In allen diesen Artikeln sind die Sortimente bedeutend erweitert und die Verkaufspreise auf das äußerste kalkuliert.

Die hierdurch geschaffene große Platzgewinnung ermöglichte es mir, alle im bisherigen Lokal Entenplan 3 verbliebenen Läger meiner Hauptabteilungen als:

**Damen-Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Besatzstoffe, Posamenten und Kurzwaren, Leinen-Wäsche, Aussteuer-Artikel, Gardinen, Vitragen, Portieren,**

sowie namentlich meine Abteilung für

**Damen- und Mädchen-Konfektion**

bedeutend zu erweitern und die Auswahl hierin beträchtlich zu vervielfältigen.

Neu aufgenommen ist:

**Ein schönes Sortiment fertiger Damen-Modell-Kleider.**

(Anfertigungen hiernach in kürzester Zeit lieferbar.)

Durch ganz frühzeitige Disposition werden die Verkaufspreise von der jeweiligen hohen Konjunktur nicht berührt, dieselben sind daher aussergewöhnlich billig.

**Ich bitte um Beachtung meiner Schaufenster.**

**Schwefelbad \***

**\*\* geruchfrei!**

In jeder Wanne nehmbar Gänzlich fehlen des abdrückend, Schwefelwasserstoffgeruchs; angenehmer Nadelholzgeruch, schönes milchartiges Aussehen. Herzlich ganz hervorragend begutachtet. Kall. D. R. Patent. Viele Dankschreiben von

**Rheuma-, Sicht-**

**Ischias-, Hautauschlag-leidenden**

gen. • Chopinol Magka-Bad. •  
Brennstoffe: 63,6 gr. Alkohol, 18 876 gr. Ätherische Wachsthalöl, 14,5376 gr. wässr. Schwefel, 0,0025 gr. salzart. Schwefel, 4,375 gr. Diphosphor.  
Name gelehrt, geistl. Patentiert in allen Ländern.  
In Flaschen zum Eingießen in's Warmwasserbad.

Eine Kur-12 Flaschen = 12 Fässer.  
Käuflich in allen Apotheken u. Drogerien.  
Hauptniederlage: Kgl. Priv. Dom-Apothek,  
Joh. Max Hande, sowie Park-Bad, Inh.  
R. Bassenge, Hauptniederlage für Bade-  
anstalten.

**Pfeiffer'sches Institut zu Jena.**

Die mit einem Pensionat verbundene Anstalt, deren Reifezeugnis zum einjähr. Dienst berechtigt, beginnt die Winterkurse am 19. Oktober 1905. Gute Aussicht, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den Direktor Prof. Pfeiffer.

**Eduard Klauss,**

(Begründet 1879) Merseburg, (Femispreeher 27)

empfiehlt sich zur Anlieferung sämtlicher

**Brennmaterialien**

für den Haushalt in nur vorzüglichsten Qualitäten bei ziviler Preisstellung. Lieferung prompt.

Mein Friseur-Geschäft befindet sich von Montag den 2. Oktober ab

**Dom Nr. 5.**

**Rich. Göricke.**

# Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft und einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgebung hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage mein

## Spezial-Geschäft in Porzellan u. Steingut, sowie Glas- u. Krystallwaren, Luxusgegenstände u. Lampen

in die der Neuzeit entsprechend eingerichteten Räume im Hause

**Markt 21/22**

verlegt habe.

Die größeren Räumlichkeiten gestatten mir, mein Lager besonders in Luxuswaren in größerem Umfange auszuwehnen. Für das mir während meines kurzen Hierseins seitens meiner geschätzten Kundschaft in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen und Vertrauen nehme ich hierbei Veranlassung, meinen Dank zu sagen.

Indem ich bitte, mir auch in meinen neuen Geschäftsräumen das Wohlwollen zu erhalten, empfehle mich mit der Versicherung, meine werten Abnehmer nur streng reell und mit billigsten Preisen wie bisher zu bedienen.

Weiter gestatte mir zu bemerken, daß ich in meinem bisherigen Geschäftstotal **Entenplan 2** Mitte d. M. ein vollständig eingerichtetes **Haus- und Küchen-Magazin** eröffne.

NB. Von erfolgter Firmenänderung bitte gefl. Notiz zu nehmen.

Hochachtungsvoll

# Paul Ehlert, vorm. Aug. Perl,

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins für Merseburg und Umgegend.

Die neuesten  
**Kleider- u. Kostümfabrik**  
persönlich in Fabrik ausgeführt.  
**Ballstoffe u. Seide**  
große Auswahl, billigste Preise.  
Zuchreste nach Gewicht.  
**C. Kosera.**  
Geraer Kleiderstoffe.

Wer **umzieht** braucht  
er **neu baut** **Linoleum,**  
er **erneuert** **Tapeten,**  
er **neu einrichtet** **Läuser,**  
er **heiratet** **Sofa- bezüge**  
Dekorationen.  
Bitte verlangen Sie zunächst Muster  
u. Preislisten vom Versand-Geschäft  
**Paul Thum, Chemnitz.**  
Sämtliche Neuheiten der Saison  
sind eingetroffen.

Neue Sendung elegante  
**Damengürtel**  
erhalten, empfehle selbige zu äußersten  
Preisen.  
**L. Daumann, Burgstr. 23.**

**Ein Juwel**  
ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugend-  
liches Aussehen, weiche, lammweiche Haut  
und blendend schönen Teint.  
Alles dies wird erreicht durch  
**Stedenpferd-Milchmilch-Seife**  
von **Bergmann & Co.,** Nachcut,  
mit Schutzmarke: **Stedenpferd.**  
a Stück 50 Pf. bei: **Frau Auguste Berger,**  
Leipziger Seifenfabrik-Wiederlage **G. Müller,**  
sowie bei **Franz Berta** und **Soul Richter.**  
Erlaube mir meinen  
**guten bürgerlichen**  
**Privat-Mittagstisch**  
in empfehlende Erinnerung zu bringen. Auf  
Bumfch ganze Pension. **Frau Städter,**  
Dom 11 r 1.

## Paul Thiele, Bankgeschäft

Merseburg, gr. Ritterstrasse 15.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich mit  
heutigem Tage am hiesigen Platze in meinem Hause grosse Ritterstrasse 15 ein

### Bankgeschäft

errichtet habe. Ich halte meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Angelegenheiten,  
als besonders:

An- und Vorkauf von Wertpapieren, Diskontierung von Wechseln, Einlösung  
von Koupons und Dividendenscheinen, Besorgung neuer Zinsbogen, Hypotheken-  
vermittlung, Konto-Korrent- und Lombardverkehr, Verzinsungen von Barein-  
lagen mit und ohne Kündigung,  
angelegentlichst empfohlen.

Merseburg, den 1. Oktober 1905.

Hochachtungsvoll  
**Paul Thiele.**

Schirmfabrik  
**Fritz Behrens.**  
Halle a. S.,  
gr. Steinstr. 88, Ede-Rennhäuser  
Euerhafte Schirme jed.  
Preislage.  
Reparaturen jed. Art. Überziehen auf Wunsch  
in 1 Stunde. Rabatt-Spar-Verein.

**Wäschemangeln**  
Drehrollen, Mangelstaben u. Private Neu-Selbst-  
stehende Umkehrmangeln m. hob. Blattfläche sowie  
weltberühmte **Ruppert-Mangeln** mit Eisen-  
gestell (schweres Kaliber). Zufuhr mit gold. Me-  
dallien u. 3 Ehrenpreisen, prämiert. Beste Verzins-  
ung von Lokal- und Kapital. Teilzahlungen gestattet.  
Erbsen- und älteste Fabrik dieser Branche  
**Ernst Herrschuh, Chemnitz No. 282.**



**Viel sparen**  
ohne zu entbehren  
kann jede Hausfrau durch den Gebrauch  
der in allen Kreisen äusserst beliebten  
Delicatess-Margarine

**SOLO IN CARTON**

Hierzu eine Beilage.



Der Regierungspräsident von Merseburg und die Ultramontanen.

„Man wird doch wohl noch sagen dürfen, daß man protestantisch ist!“ An dieses Wort unseres Kaisers Friedrich III. wird man lebhaft erinnert, wenn man die Wutausbrüche der gesamten ultramontanen Presse über das mambafte Bekenntnis des Regierungspräsidenten von Merseburg, Freiherren von der Recke, auf dem letzten Jahresfeste des sächsischen Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung in Torgau verfolgt, wofür ihm alle Evangelischen, die in dem internationalen Ultramontanismus einen der größten Feinde unseres nationalen und religiösen Lebens sehen, herzlichen Dank schuldig sind. Es sei ihm, dem Präsidenten, eine Freude gewesen, an einem Gottesdienste wie dem heutigen und an dieser Festversammlung teilnehmen zu dürfen. Zugleich mit seinem herzlichsten Danke für die freundliche Einladung wolle er dem Gustav Adolf-Verein seine warme Sympathie für die Arbeit ausdrücken, die er der evangelischen Kirche durch die Fürsorge für die Brüder in der Diaspora und durch die Abwehr der römischen Angriffe und Uebergriffe leiste. Es sei neuerdings vielfach darauf hingewiesen, ob es bei dem Streben unserer Zeit, die Menschen weit zu entfremden und ihnen den Glauben an den Allmächtigen zu rauben, nicht angezeigt sei, das Kriegsgewölbe zu begraben und nicht das hervorzuheben, was uns trenne, sondern das, was uns eine. So schön und erntebereicher aber der Gedanke an sich auch sei, so müsse doch gefordert werden, daß die Absicht, ihn zur Ausführung zu bringen, auf Gegenseitigkeit beruhe. Wer indes die katholische Kirche und ihre Kampfwiese kenne, wer, wie er, längere Zeit in einer katholischen Gegend gelebt und gesehen habe, wie die römische Kirche alle, die ihr nicht angehören, als Keger verdamme, der wisse, daß es für die Evangelischen keinen Frieden mit Rom geben könne. Obwohl es aber heiße, daß die beste Parade der Hieb sei, so möchte er doch nicht empfehlen, diese alte Kampfregel auch auf den Gustav Adolf-Verein anzuwenden, wohl aber ihm raten, auch fernerhin die Angriffe und Uebergriffe der Römlinge energisch abzuwehren und dabei sein Hauptziel, die Brüder in der Diaspora zu unterstützen, wie er es auf seine Fahne geschrieben, kräftig weiter zu verfolgen. Dazu möge ihm Gott seinen Segen geben.

Auch die „Deutsch-evangel. Korresp.“ ergreift in der Angelegenheit das Wort und schreibt in ihrer Nr. vom 30. September: „Wenn die „Germania“ mit unerschütterlicher Miene fragt, wo und wann der Regierungspräsident Freiherren von der Recke gesehen habe, daß die katholische Kirche alle, die ihr nicht angehören, als Keger verdamme, so sei sie an eine in ihrem eigenen Verlag erschienene Flugchrift erinnert, in der ein Jesuit die Raubriten auffordert, für Kaiser Wilhelm II. zu beten, daß er sich bestehre, und dann auch die deutschen Protestanten katholisch mache. Das die „Römlinge“ auch vor dem Gedanken an eine gewaltsame Bekehrung nicht zurückschrecken, bezeugt die freche und zynische Redensart: „Die Abtuhung vor der Ueberzeugung Andersgläubiger ist ein Königreich des Teufels“, neben welche sich ebenfalls die Worte des Fürstbischofs Schuler in Graz stellen: „Der Abgefällenen harret das Feuer der Hölle“. So schrieb der Fürstbischof in seinem letzten Fahnentrübenerbriefe von denen, welche gewissenlos über evangelischen Kirche übertraten. Genügen der „Germania“ diese Zeugnisse?“

Deutsch-Ost- und Südwest-Afrika.

Bei den Unruhen in Deutsch-Ostafrika ist das Verhältnis der benachbarten englischen Kolonialbehörden ein anderes als dasjenige, das die Kapstädter Regierung gegenüber dem Kampf in Deutsch-Südwestafrika einzunehmen beliebt. Wie das „Neuerische Bureau“ aus Umtata meldet, ist der Befehl erteilt worden, daß dreißig Mann deutsche Marine-truppen auf der Uganababahn nach dem Innern transportiert werden, um sich zum Schutze des Handels nach Muanza in Deutsch-Ostafrika zu begeben.

Eine neue Verlustliste aus Südwestafrika. Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Reiter Paul Wilmann, geb. am 29. 3. 83 zu Gemming, am 26. September d. J. im Feldlager 12 Kilometer südlich von Heringsbunde nach Typosus gestorben. Reiter Wilhelm Möller, geb. am 7. 4. 83 zu Lübben, am 21. September d. J. beim Ueberfall der Station Siamboeberg verwundet, Schuß rediten Oberarm, ausbleibend (verspätet gemeldet) Reiter Peter Nowak, geb. am 13. 11. 82 zu Rosenkautz, wurde

am 28. April d. J. auf der Farm Voigtland infolge eigener Unvorsichtigkeit von einem Kameraden erschossen.

Provinz und Umgegend.

|| Halle, 1. Okt. Hier hat sich eine Produktivgenossenschaft „Solidarität“ gegründet. Die Mitglieder sind auswärtige Schnebergelassen, welche nun selbst den Prinzipal spielen wollen und auf die Kundschaft der organisierten Arbeiter rechnen. — In der gestrigen Generalversammlung des Allgemeinen Konsumvereins Halle ging es zum Teil recht lebhaft her. Die Zahl der Mitglieder hat sich etwa um weitere 1000 vermindert, auch die Dividende mußte in Anbetracht der Aufwendungen ermäßigt werden, sie beträgt 11 Proz. für entnommene Waren und 5 Proz. für Fleischmarken. Der bisherige Geschäftsführer, der für die letzten Monate des Vereins, ist entlassen worden, er soll die Interessen des Vereins nicht wahrgenommen haben. An dessen Stelle wurde ein Genosse gewählt und an dessen Stelle als Kontrolleur ein auswärtiger Genosse.

† Halle, 1. Okt. Heute mittag 12 Uhr fand der feierliche Akt der Einweihung unseres mit einem Kostenaufwande von 1 1/2 Millionen Mark (auschl. Bauplages) bezugsfertigen Zuhilypalastes statt.

† Naumburg, 30. Sept. Bei dem letzten Gewitter traf ein Blitzstrahl den Turm der Rudelsburg bei Bad Kösen und beschädigte ihn, wie man hört, erheblich.

† Bernburg, 1. Okt. Die Deutschen Solvaywerke haben, wie der „Anb. Kurier“ meldet, anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens eine Million Mark zu gemeinnützigen Zwecken gestiftet, darunter sind 600 000 Mark für die Arbeiter und 200 000 Mark und für die Beamten bestimmt.

† Calbe a. S., 29. Sept. Ein eigenartiger Unglücksfall ereignete sich kürzlich auf der Feldmark Schwanau, wo die Maurer Gamppe Familie mit Karstoffaushubeln beschäftigt war. Während die Eltern frühstückten, machten die Kinder Feuer an, wie die Karstoffaushuber zu verhindern. Möglich erfolgte ein heftiger Knall und das fünfjährige Söhnchen sank blutüberströmt mit einem Aufschrei zur Erde. Das Kind war am Kopfe schwer verletzt, so daß das Gehirn hervorauß. Man vermutet, daß eine Jagddartre auf dem Plage gelegen hat, auf dem das Feuer angezündet wurde.

† Düben, 1. Okt. Ein Blitzschlag hat, wie schon kurz erwähnt, am Mittwoch in Pressfeld den Kirchurm getroffen; dieser ist dadurch gänzlich in Asche gelegt worden. Die Spritzen der herbeigekommenen Feuerwehren waren machtlos, da sie nicht die Höhe zu erreichen vermochten, die der Turm aufwies. Die drei Glocken sind gänzlich geschmolzen, die Turm-ur ist mitverbrannt.

† Bad Schmiedeberg, 1. Okt. Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich kürzlich auf den Hofweidenbergen bei Sptau. Der Landwirt und Weinbergbesitzer O. Warb daselbst wurde, wie das „Wittenb. Tgl.“ meldet, von seinem eigenen Gespann überamnt und vom Wagen ein Stück mit fortgerissen. Dadurch erhielt er so furchtbare Verletzungen, daß in der Nacht der Tod eintrat. Der bedauernswerte Mann hinterläßt Frau und unverförgte Kinder.

† Eisenberg, 1. Okt. Die freitenden Stuarbeiter beschloßen, im Auslande auszu-harren. Bis jetzt bewilligten fünf kleinere Fabriken die Forderungen der Arbeiter, die größeren dagegen verhalten sich nach wie vor ablehnend. Vom Gewergericht wurden den Fabrikanten bereits 900 M. Schadenersatz zugesprochen. Weitere Klagen stehen noch an.

† Stumsdorf, 30. Sept. Durch Ueberfahren erlitt in Werben der Dienstmacht Karl Häbke einen Oberschenkelbruch. Weil sich die Stange seines Wagens unter einen vorherfabrenden Wagen klemmte, wollte Häbke während der Fahrt abspringen, fiel aber zur Erde und wurde von seinem mit Klüben beladenen Wagen überfahren. Der Schwerverletzte wurde sofort nach dem Bergmannstrost in Halle überführt.

† Greiz, 2. Okt. Der Verband der Sächsisch-Thüringischen Weberereien teilt folgendes mit: Die neuen Lohnariste des Sächsisch-Thüringischen Weberereien-Verbandes wurden trotz erheblicher Lohn erhöhungen und weitgehender Zugeständnisse in den Arbeitsbedingungen durch die Arbeiterchaft abgelehnt. Wenn die Arbeiter nun durch die Erklärung, daß die gegenwärtige Grenze durch die Lage des Weltmarktes und in Rücksicht auf die Lebensfähigkeit der Industrie gezogen sei, ein vorteilhaftes Ergebnis friedlicher Vereinbarungen zurückweisen und einen ausschließlichen Kampf herauf-

beschwören, so haben sie die Verantwortung für die kommende wirtschaftlich trübe Zeit selbst zu tragen. † Leipzig, 30. Sept. Die hiesigen Posamentier-Gehilfen sind heute in den Streik eingetreten, da die Verhandlungen mit den Prinzipalen zu keiner Einigung geführt haben.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 3. Oktober 1905.

„Aus Anlaß des fünfzigjährigen Dienstjubiläums des Herrn Landrentmeister Pleffe veranstaltete Herr Landesbaupfannm Bartels am Sonntag in der „Resourse“ ein Festmahl, an welchem die höheren Provinzialbeamten und die Kollegen des Jubilars teilnahmen. Se. Maj. der König hat dem Jubilär den roten Adlerorden 4. Klasse verliehen, welcher ihm vom Herrn Landesbaupfannm unter anerkennenden Worten überreicht wurde. Unter herzlichen Ansprachen wurden ihm ferner von Seiten seiner Kollegen und Untergebenen wertvolle Geschenke gemeldet.

„(Personalien.) Dem Landbriefträger Friedrich Schmidt in Merseburg ist mit Rücksicht auf seine langjährige vorwurfsfreie Dienstzeit der Titel „Landbriefträger“ verliehen worden. — Der Steuerassessor Ludwig ist von hier nach Stendal verlegt worden.

W. Sommerfäden beginnen jetzt durch die Luft zu segeln, der Almbelberommer nach. Rangsam schweben die zarten Gebilde einher, an Bäumen und Sträuchern hängt das Gespinn, einem Wesenflüchter vergleichbar. Und in der Tat hat man diese Erscheinung, die sich im Herbst, bisweilen aber auch im Frühling zeigt, in alter Zeit mit den Göttern in Verbindung gebracht. Die Sagen glauben, das Gespinn sei von ihrem Gatte Dasob über die Erde geblieben. Die Deutschen aber glauben, die Vornen, die Schicksalsgöttinnen, hätten es gesponnen. In christlicher Zeit besog man es auf die Jungfrau Maria, weshalb es in Frankreich als die Vierge, in Süddeutschland Mariengarn oder Frauenommer heißt. In Schweden nennt man es Zwerges und schreibt es den Erdgöttern zu. In Westfalen ist es das Grauegarn sehr feiner Spinnen, die, vom Wind fortgetragen, Fäden nach sich ziehen, bis sie einen Ort zum Festhalten finden. Dort übernachten sie, lassen die eingeholten Fäden zurück und weben ein neues Netz, mittels dessen die Fahrt weiter geht. So ein Netz, das man zusammengepackt manchmal an Zweigen hängen findet, ist äußerst zart und nichtig. Die Künstlerinnen geben der Gattung der Luchspinnen, Kreuz-, Krabben- und Webespinnen an. Zum Besuche der Obstausstellung in Lauchstädt hatte der hiesige Obstbau-Verein am Sonntag einen Ausflug dorthin unternommen. Die Beteiligung war leider sehr schwach. Die Ausstellung ist trotz der schlechten Distermie ziemlich reichlich besichtigt. Namentlich Birnenformen sind zahlreich vertreten. Die Ausstellung wird heute abend geschlossen.

Am Sonntag abend wurde von dem dramatischen Verein „Guter“ im „Casino“ das vierte Schauspiel „Johannisfeuer“ aufgeführt. Der große Saal des genannten Gastlokals war reichlich besetzt, um die zahlreichen Theaterbesucher aufzunehmen. Sämtliche Hauptrollen des Stückes befanden sich in guten Händen und wurden vorzüglich wiedergegeben, aber auch die übrigen Mitwirkenden taten ihr Bestes, so daß die Aufführung erfolgreich von statten ging. Wiederholter lauter Beifall lobte die wackeren Darsteller für ihre guten Leistungen. Das übliche Tänzen beschloß den Abend. — An demselben Abend hatte der Männergesangsverein „Flora“ im „Evoli“ eine Abendunterhaltung veranstaltet, die sich ebenfalls eines lebhaften Zuspruchs erfreute. Das Programm, bestehend aus Männerchören, Soloquitten u. einem Theaterstück, bot angenehme und erheitende Unterhaltung, legte aber auch Zeugnis von dem Streben des Vereins ab, den Männergesang nach Kräften zu fördern. Das zuletzt gegebene, von Humor sprudelnde Theaterstück „Diebsgeindel“ weckte eine höchst animierte Stimmung, die auch bei dem folgenden stotzen Tänzen ihre Recht behauptete.

Der Männer-Turnverein veranstaltete am Sonntag abend in der Kaiser-Wilhelmshalle eine Abschiedsfeier für seine zum Militär einretirenden Mitglieder, die, zehn Mann stark, auf der Bühne vom Vorsitzenden des Vereins mit einer herzlichen Ansprache begrüßt und mit der Mahnung entlassen wurden, des Königs Kod mit Ehren zu tragen und dem Verein, der sie auch während ihrer Dienstzeit als seine Mitglieder betrachtet, seine Schande zu machen. Alle sonstigen Wünsche für die Scheidenden wurden zusammengefaßt in ein dreifaches „Gut Heil“ auf die jungen Vaterlands-

verteidiger. Die schöne Feier hat im übrigen eine Reihe wichtiger Männer, eine Baritonfamilie und ein Orchester, ferner tüchtigere Leistungen am Pflaster unter der Leitung des Virtuosen Herrn Kind, sowie am Schluss die Aufführung des humoristischen Einakters „Alle Liebe kostet nicht“. Bekannter Beifall wurde flämischer bei der Durchführung des reichhaltigen Programms beteiligten Mitgliedern gesendet. Ein nachfolgender Tanzabend fand regen Zuspruch und festliche die flotten Turner mit ihren Damen bis zum frühen Morgen an die gastlichen Räume.

Das für Sonntag abend in Millers Hotel angelegte Konzert der Frau Direktor Kleinod aus Leipzig mußte wegen zu schwachen Vorverkaufes bis auf weiteres verschoben werden.

(Eingefandt.) Nr. 222 dieses Blattes brachte einen Bericht über die 30. Hauptversammlung des „Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege“. Wie schon seit Jahren, wurde auch diesmal von den Hauptrednern dieser Versammlung, den Herrn Sanitätsrat Dr. Schmidt-Born und Oberarzt Kleiter-Dresden, reichliche Bewegung unserer Jugend im Freien gefordert und dabei alle Pflicht der Gemeinden bezeugt, für Herstellung ausreichender, vor allem aber auch geeigneter Spielplätze Sorge zu tragen. Die gleiche Sache ist bereits auch auf den Zusammenkünften des „Zentral-Vereins zur Förderung der Volk- und Jugendspiele Deutschlands“, zuletzt in Frankfurt a/Main, mit allem Nachdruck verfochten worden. Die Forderungen lauten: Der Spielplatz soll genügend groß sein, in gutem Zustand sich befinden und bequem erreicht werden. Letzteres besonders deshalb, damit auch den jungen Leuten, die über wenig freie Zeit verfügen, Gelegenheit gegeben wird, sich an Sport und Spiel zu beteiligen. Der für unsere Vaterstadt so günstig gelegene Kinderplatz ist wegen seiner Bepflanzung mit Büumen für viele Spiele nicht geeignet. Ueberdies haben vorgewonnene Beschädigungen an Büumen bereits den Spornverreiner das Spielverbot daselbst eintragen. Durch Zufüllung der künftigen Kiesgrube ist nun ein recht zweckentsprechender Platz entstanden, und mit freudiger Eile zu begrünen, wenn unsere Stadtverwaltung denselben geeignet herzurichten lassen und dadurch zur Belebung der Volk- und Jugendspiele im allgemeinen einen großen Teil beitragen würde. Allerdings müßte dann von einer Bepflanzung derselben abgesehen werden.

Ein Spielfreund.

### Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

W. Spargau, 2. Okt. Der hiesige Allgemeine Turnverein feierte gestern ein Abschiedsfest für seine zu den Soldaten gehenden Mitglieder im Gehalt eines auserlesenen stark besetzten Kränzchens im Selterschen Saal. Es wurde, wenn auch mit teilweise klummen Herzen, stotz getanzt und sehr nett gespielt. Eine humoristische Gattung sorgten dafür, die aufsteigende Wehmut im Herzen der Scheidenden zu unterdrücken.

H. Mächeln, 2. Okt. Am Sonntag wurde durch Nebelwäucherfänger Äger ein Wildschwein im Jagdgebiet gefasst und nach Schönitz, von wo er gebürtig war, transportiert. Durch die renuzierte Polizei wurden noch drei Arbeiter aus Schönitz als der Wildschweine verdächtig verhaftet. Bei der Hausdurchsuchung kamen 2 Gewehre und 4 frischgeschossene Hosen zum Vorschein und wurden beschlagnahmt.

S. Krosleben, 2. Okt. Die Maschinenfabrik und Eisengießerei Krosleben, an der so viele Leute ihr Geld verloren, kam gestern unter den Hammer. Das Werk wurde an die langjährigen Aufsichtsräte, Herrn Röhr und Robert Thieme, für 83.000 Mk. verkauft.

### Wetterwarte.

Vorausichtlich Wetter am 3. Okt.: Vorwiegend wolfiges bis trübes, kühleres und windiges Wetter mit Regenfällen. — 4. Okt.: Abwechslend heiteres und wolfiges, kühles und windiges Wetter mit Regenschauern.

### Vermischtes.

(Bei einem Automobilunfall.) Der sich am Freitag vor dem sogenannten „Rosen Schloß“ in Berlin ereignete, ist die Rentiere Anna Marxer früher zu Schaden gekommen. Die bereits im hohen Alter lebende Dame wurde unmittelbar an der Schlenkerstraße dem Gasdamm überfahren, als vom Schloß her ein Automobil herangefahren kam. Frau M. wurde zu Boden geworfen und überfahren. Die Räder des Automobils veranlaßten den Bedienten sofort beide Unterarmen zu trennen. Der Führer des Nordwagens suchte sein Ziel in der Flucht und entkam auch.

(Zusammenstoß zweier Dampfer.) Helfingsborg, 1. Oktober. Der Godeoberg Dampfer „Nord“ stieß gestern abend in der Nähe der Insel Hoen mit dem Stockholmer Dampfer „Mober“ zusammen. Letzterer sank sofort; die Besatzung, bestehend aus 19 Mann und 2 Frauen, sämtlich Mitglieder der Nationalität, ertranken, mit Ausnahme des Zimmermanns, der vom „Nord“ gerettet wurde. Die Ursache des Zusammenstoßes ist noch nicht aufgeklärt. Das Wetter war vollkommen klar.

(Ein internationaler Kongreß der Fortschrittlichen.) Der hier Tage in Berlin abgehaltene Kongreß, der die Fortschrittlichen gegen die Vererbungssteuer geübt, hat sich in der letzten Sitzung gegen ein gezieltes Verbot gegen den Verkauf alter, umgedrehter Fortschrittsgegenstände für Nahrungsmittel ausgesprochen. Aus hygienischen Gründen ist es unzulässig, daß diese Manipulationen gestattet werden. Bemerkenswert ist auch die von dem Kongreß beschlossene Erklärung eines Schiedsgerichts, dessen Schiedsrichter unentschieden kam. Es werden also hinsichtlich aller Streitigkeiten zwischen den Fortschrittsvereinen und auch zwischen Fortschrittsvereinen nicht mehr durch gerichtliches Verfahren, sondern durch das Schiedsgericht entschieden werden.

Als der für den Kongreß 1906 in Genua gewählt worden. (Ein freierlicher Brief.) Große Enttäuschung erzeugt in deutschen Kreisen die Nachricht des Reichstages, daß Grafen Hunn von Brinn anlässlich seiner jüngsten Firmungsernte in Jagau. Schon bei seiner Ankunft am Bahnhof gab er Anlaß zu Mitleid, indem er nicht früher den Weg zur Kirche antrat, bis ein Waldack in Gehalt war, unter dem er ging. In der Kirche selbst hielt er eine Predigt zuerst in deutscher, dann in tschechischer Sprache. Daraufhin verließen hundert Deutsche, vier Fünftel der Besucher, demonstrativ die Kirche, worüber der Bischof so erbot war, daß er mit den Fünfteln auf die Kanzel schlug. Am nächsten Sonntag, an dem die Firmung vorgenommen wurde, hielt er in tschechischer Sprache die Kirche zuhören und forderte jähren alle Anwesenden auf, niederzuknien. Da viele der Aufforderung nicht Folge leisteten, wiederholte er im Kommando: „Niederknie, oder ich stelle die Firmung ein.“ — Die beste Antwort auf ein solches Verhalten wäre das von Rom. (Eine internationale Ausstellung für Kochkunst, Hotel- und Wirtschaftswesen.) verbunden mit einem Weinmarkt, ist am Sonnabend in Berlin eröffnet worden.

(Austausch der Elektricitätsarbeiter.) Berlin, 1. Oktober. Am heutigen Sonntag fand unter dem Vorsitz des Delegierten von Schütz eine Besprechung statt zwischen den Vertretern von Siemens & Halske und Siemens-Schubert, Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, und den Delegierten der Arbeitervereinigungen genannter Firmen, worin die Gründe und der Verlauf der gegenwärtigen Bewegung erörtert wurden. An der Besprechung nahmen auch die Mitglieder des Metallarbeiterverbandes, des handwerklichen Arbeiterverbandes und des Fabrik- und Hilfsarbeiterverbandes als Vertreter der Arbeiter teil. Nach 4 1/2 stündiger Dauer wurde die Besprechung auf Montag vormittag vertagt.

(Die Cholera.) Der Staatssekretär meldet: Vom 29. bis 30. September sind in der Provinz Preußen 14 Fälle von Cholera epidemica beobachtet bei einem 61-jährigen Arbeiter in Roder bei Thorn amtlich gemeldet. Der Kranke wurde in das Krankenhaus Thorn übergeführt. Die Gesamtzahl der Cholerafälle beläuft sich bis jetzt in Preußen auf 256 Erkrankungen, von denen 87 tödlich endigten.

(Schwere Unglücksfälle im Hamburger Hafen.) Der Feiler Reine vom Dampfer „Dink“ stürzte vom Ponton im Hanseatischen in die Elbe und ertrank. — Im Ruhwärdchen wurde der 19-jährige Seemann Burrow aus Altona, als er in einer Stunde längs des Bahndammes durch den Kanal schiffte, von einer aus dem Kanal fallenden eisenen Winderumme beiseite auf den Kopf getroffen, daß der Unglückliche einen Schädelbruch erlitt und alsbald starb. — Im Fahrenhamben stürzte der Holenarbeiter Scheide mittags über Bord und ertrank. — Beim Wägen einer Getreideladung wurde der Schiffer Aug. Grotte, welcher von einer Getreidebörse des Dampfers „Gisela“ an den Kopf getroffen und über Bord geschleudert. Er wurde zwar aus dem Wasser gerettet, starb aber einige Stunden später. — Als mehrere Matrosen des am Fahrenhamben liegenden Hamburger Reichspostdampfers „Dorpat“ mit dem Auslaufen eines Bootes beschäftigt waren, stürzte der 22-jährige Matrose Wilhelm Ernst Meyer aus Rudolph in Schiffs, vom Bootsdeck über prangig Fuß tief rücklings auf die Kajüte, erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot.

(Durch einen Wirbelsturm) wurden in Kapstadt am 28. September sieben Personen getötet und viele verletzt; über 100 Häuser wurden zerstört. Hunderte von Menschen sind abgetrieben.

(Vier Personen verbrannt.) Kopenhagen, 30. Sept. In der vergangenen Nacht ist in Dooxjölen bei Sönd ein Krug niedergebrennt. Der Krugbesitzer, seine zwei Kinder und ein Mädchen kamen in den Flammen um. Die Frau des Krugbesitzers rettete sich durch einen Sprung aus dem Fenster.

(Sturm.) Ostende, 2. Oktober. Der vorgestrige Sturm hat an der hiesigen Küste großen Schaden angerichtet. Eine Kaimauer wurde in einer Länge von 600 m zerstört. Man beklagt erste Unfälle auf hoher See.

(Kritische Meldung.) Ein großer Unfall ereignete sich am 30. September abends 8 Uhr 43 Minuten auf dem Bahnhof Czernitz. Der Personenzug 888 (Rendza-Kattowitz) fuhr bei der Ausfahrt unter Nichtbeachtung des Haltsignals auf ein kumpfes Gleis und geriet in dem am Ende stehenden Freiloch. Die Lokomotive, der Packwagen und drei Personenzüge 4. Klasse stürzten die Böschung herab. Der Lokomotivführer Stephan und der geprüfte Feiler Poprag, beide aus Kattowitz, wurden getötet, ein Zugführer und zwei Reisende schwer, mehrere Personen leicht verletzt. Der Verbleib der nicht getöteten, der zufällige Streckenbegleiter des Eisenbahnposten Kattowitz begab sich sofort zur Unfallstelle.

### Gerichtsverhandlungen.

II Halle, 30. Sept. (Schwurgericht.) Die letzte Sache in dieser Periode richtete sich gegen den Maurer Karl Hoffmann aus Seeben bei Halle, 18 Jahre alt, wegen eines Stillschließensvergehens befragt vorbestraft mit 3 Monaten Gefängnis, angeklagt des verurteilten Stillschließensvergehens und der unverschämten Mißrede aus Zerkow. Die Geschworenen billigten ihm mildernde Umstände zu, da sie annahmen, daß er die Tat in angestammten Zustände, wie er angegeben, verübt hat. Trotzdem verurteilte ihn der Schwurgericht zu 1 Jahr Gefängnis. Nun muß der leichtsinnige Mensch auch noch die ihm früher aufzubringen 3 Monate verbüßen. — Die Mädchenmörder in Hannover. Bekanntlich wurde während des Prozesses gegen die Mädchenmörder Bäther und Paul die Öffentlichkeit auf das Strengste ausgeschlossen. Sonnabend wurde nun das Urteil verkündet. Es wird uns darüber aus Hannover,

30. Sept., gemeldet: Das Schwurgericht Hannover beurteilte heute nachmittags nach feststehiger Verhandlung den früheren Buchhändler Paul Bäther wegen Mordes, begangen an dem Schulmädchen Erna Schürer, zum Tode und barmherzigen Verfall der bürgerlichen Ehrenrechte, ferner wegen Zerschlagens, begangen an der sechsährigen Elie Kessel, wegen eines Stillschließensvergehens in einem Falle zu 12 Jahren Gefängnis und wegen eines weiteren Stillschließensvergehens, begangen an der Erna Schürer, zu einer besonderen Jugendstrafe von 5 Jahren und endlich zu 10 Jahren Ehrverlust. Der wegen Mordes mitangelegte Schulmörder Paul wurde der Begünstigung in zwei Fällen schuldig gesprochen und unter Anwendung anderer gegen ihn bereits erdauter Strafen zu einer Gesamtsstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Paul erklärte sich bereit, die Strafe anzunehmen, während Bäther seine Erklärung abgab, der Änderung des Urteils zum Urteilserklärung war einmütig.

### Neueste Nachrichten.

Baden-Baden, 2. Okt. Der italienische Minister des Auswärtigen Tittoni ist gestern vormittag abgereist.

Berlin, 2. Okt. Ein Telegramm des Kommandanten der „Iberis“ aus Daresfalam vom 30. September meldet: Ein Seeoffiziers-Detachement ist am 26. September von Daresfalam nach Mohoro abgegangen zur Abholung der „Bussard“-Mannschaft des Oberleutnants zur See Raafche; Raafche bleibt dort; ferner ging Hauptmann v. Schlichting mit 21 Mann Seeoffiziersdetachement nach Ribaa. — S. M. S. „Bussard“ geht am 30. September nach dem Süden, um die „Bussard“-Detachements Lindi und Rifindani gegen die Verhärten auszusuchen und zum Eingehen seiner Detachement Ribaa und Mohoro. S. M. S. „Iberis“ bleibt vorläufig in Daresfalam.

Vertragsburg, 2. Okt. Ein Dekret des Jaren, betr. die Ernennung Bittes zum Grafen, erscheint heute. Gleichzeitig verließ der Jar der Frau Witte, einer Jabin von Geburt, die ihr bisher vorenthalte Hoffähigkeit, was in Weisfreien großes Aufsehen hervorruft, da der Fall bisher nie dagewesen ist.

Paris, 2. Oktober. In einem französischen Ministerrat, der am Sonnabend vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Loubet im Elise abgehalten wurde, wurde der Zusammenritt der Kammern auf Montag, den 30. Oktober, festgesetzt. Ministerpräsident Rouvier gab eine Uebersicht über die Verhandlungen betr. Marokko und über das deutsch-französische Abkommen. Weiter teilte er mit, daß die russische Regierung Frankreich zu einer neuen Konferenz in Haag einladen habe. Frankreich hat die Einladung angenommen.

Hamburg, 2. Oktober. Der Postdampfer „Cleoneore Voermann“ mit den von der Südbriefe nach Togo und Kamerun zurückkehrenden Reichstagsabgeordneten ist Sonntag nachmittags im hiesigen Hafen wieder eingetroffen. Die Südbriefgesellschaft wurde am Petrus-Kai, wo der Dampfer ankam, von Adolf Voermann und Ulfund empfangen. Alle Mitglieder befinden sich bei bester Gesundheit.

Haag, 2. Oktober. Die Königin und der Prinzgemahl reisten gestern nach Weilenburg zu einem fünfmonatigen Aufenthalt ab.

Madrid, 2. Oktober. Die königliche Familie wurde bei ihrer letzten Rückkehr von der Bevölkerung warm begrüßt. Gegen den Personenzug, der 40 Minuten vor dem königlichen Sonderzug eintraf, wurden bei Real Casa del Campo Steine geworfen.

Christiania, 2. Okt. Die nationalistische Gruppe des Storting sprach sich nunmehr gleichfalls zu gunsten der republikanischen Staatsreform aus. Trotzdem besteht innerhalb des Storting noch eine kleine monarchische Mehrheit, die aber angeführt der Schwärzlichkeit, einen König zu finden, täglich an Boden verliert. (Wbd. Jtg.)

Paris, 2. Okt. In Limoges ereigneten sich anlässlich der Reservistenentlassungen eine Anzahl Zwischenfälle. Die Soldaten hießen Godefray auf die Freiheit und die internationale Sozialdemokratie aus. Einige von ihnen weigerten sich, im Kasernenhof den Offizieren wie üblich die Hand zu drücken. Sie durchzogen die Straßen unter Uebung der Internationale.

### Waren- und Produktendürfe.

Berlin, 30. Sept. Preise der südbischen Peleringe wegen nicht notiert. N 651 100 kg Dkt. 45,50, Dkt. 46,50, N 650 100 kg. Bei sehr klarem Wocher war der Produktmarkt geschäftlos. Für Weizen, Roggen und Hafer bestand Geschäft. Die Weiser waren nicht geneigt, unter den gelrigen Preisen abzugeben. Weis und Hafer geschäftlos. Leipzig, 30. September. Per 1000 kg: Weizeninland 157-172, ausl. 185-195, rufig Roggen inlnd. 159-164 ausl. 165-167, volener drauf. —, rufig. Gerste hiesige Prange 162-172, Wafler und Futtermaße 129-130 Safer inlnd. oder 165-170, neuer 140-150 ausl. 120-166, rufig. Weis amerkanischer —, runder 185-139, inlndiger 150-170. Rapsfuchen per 100 kg netto 11,50-12,00 Rüböl, rohes, per 100 kg netto ohne Feß, 45,25 nominell matt. Weizenmehl 00 24,50. Roggenmehl 01 23,00.

**Anzeigen.**

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den Publikums gegenüber keine Verantwortung.

**Kirchen- u. Familiennachrichten.**

**Don.** Getraut: der Buchhändler E. K. Mittag mit Frau M. geb. Nolte.  
**Stadt.** Getraut: Emma Charlotte, Z. d. Zahnärztlers Thiene; Marie Baleska, Z. d. Lokomotivschlossers Müller. — Verlobt: die jüngste Tochter d. Schlossers Wehner; der Handarb. Dellmann.  
 Mittwoch abend 8 1/2 Uhr **Bibelpredigt.** Mittwoch 2 1/2. Pastor Wehner.  
**Neumarkt.** Getraut: der Postkassent. K. F. Wegler in Berlin mit Frau E. W. M. geb. Große.  
**Altenburg.** Getraut: Hermann Kurt, S. d. Schlossers Schmüden; Marie Maria, Z. d. Kupferblechschmieds Wilsch. — Getraut: der Lehrer Eskar Horn mit Frau Anna geb. Wipperfeldt.  
 Donnerstag den 5. Oktober, nachmittags 4 Uhr, **Veranstaltung der Damenvereine des Armenpflege-Vereins** des Altenburg.  
 Abends 8 Uhr **Jungfrauen-Verein.**

**Todes-Anzeige.**

Besten Nachts entschlief sanft nach langem Leiden unser guter Vater, Schlichteger, Groß- und Urgroßvater

**Johann August Rauwald**

im 80. Lebensjahre. Im stillen Nachdachten bitten die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 1/2 Uhr von Trauerhaus, Oberaltenburg 18, aus statt.

**Dank.**

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Hinüberleben meines lieben Enkelsohnen sowie für die reichlichen Blumen- und Kranzsendungen sagen wir unsern herzlichsten Dank. Daß dem Verstorbenen ebensolcher Kranzgesinnung für das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhe. Möge Gott allen ein reiches Vergeltet sein und sie vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Eleonore Deilmann nebst Kindern.**

**Zivilstandsregister von Merseburg**

vom 25. bis 30. September 1906.  
 Geboren 11 K. u. G. u. G.: Der Buchbinder Franz Wegler mit Maria Große, Berlin; der Buchhändler Karl Mittag mit Marie Nollé, Gernrode; der Metzger Alwin Kogge mit Friederike Wöhrhoff, Sülzberg 21.  
 Geboren: dem Ingenieur Wilh. I. S. Unteraltmann 56; dem Schmiedemeister Carl I. S. Göttsche 25; dem Bandwäcker Altendamm 1 I. S. Freyherr 8a; dem Fährler Petrus I. S. Burghr. I.; dem Sattlermeister Zeidler I. S. Neumann 34; dem Hebräenarbeiter Beine I. S. Richter 6; dem Fabrikarb. Richter I. S. Dehne 16.  
 Gestorben: die Z. d. Schlossers Wehner, 2 M., Wittl 2; der Adv. Dellmann, 56 J., Fischerstr. 10; die Wm. Schröder geb. Kieß, 59 J., hdt. Krankenhaus.

**Königl. Lotterie-Einnahme.**

Erneuerung der Lose zur 4. Kl. muß bis 6. Oktober erfolgen.  
 Noch zu haben:  
 Kauflose zur 4. Kl. 213. Lotterie.  
 Neue Kreuzlose a 3 M. 30 Pf.  
 Berliner Pferdelose a 1 M.  
**Cartze.**

**Feldverpachtung.**

Ich beabsichtige meinen in Leuna für den belegen **Feldplan**, circa 4 1/2 Morgen, zu verpachten, wozu ich **Donnerstag d. 5. d. M., nachmittags 6 Uhr**, Termin im hiesigen Gasthaus anberaume und Nachbarn darüber in Kenntnis setze.  
 Leuna, den 3. Oktober 1906.

**H. Langrock.**

**Kaufstr. 24** ist die erste Etage, bestehend aus 4 Stuben, 1 Kammer, Küche, Speisekammer und Zubehör, von jetzt ab zu vermieten u. zum 1. Januar 1906 zu beziehen.  
 Ein einziger **Kaufstr. 5a** im Hofe.  
 Die erste Etage **Kaufstr. 5a**, bestehend aus 6 Stuben, Wabeküche, Küche, Speisekammer, 2 Wabekammern, 2 Keller u. Zubehör, zu vermieten und zum 1. Januar 1906 zu beziehen. Näheres im Hause selbst.  
**Kaufstr. 13** Wohnungen um 26 bis 28 Taler zu vermieten und sofort oder 1. Oktober zu beziehen.

**Kleine Familien-Wohnung**

(Stube, Kammer, Küche und Zubehör) zu vermieten und 1. Januar u. J. zu beziehen.  
**Wo?** sagt die Exped. d. Bl.  
 Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer nebst Zubehör, zu vermieten, 1. Januar zu beziehen.  
**Amtsdr. 6.**  
**Johannisstr. 12** ist eine mittlere Wohnung, zu der auch kleine Nebenräume gegeben werden können, 1. Januar 1906 beziehb., zu vermieten.

**Parterre-Wohnung**

**Breitstr. 16** sofort oder 1. Januar zu beziehen. Preis 320 Mark.  
 Eine Wohnung, bestehend aus 3 Et., 2 K., Speisekammer, Küche nebst Zubehör u. Gartens-beraumung, zu vermieten und 1. April 1906 zu beziehen. **Neumarkt 38.**

**Modes.**  
 Einem sehr geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, dass ich hieselbst, **Weissenfelsstr. Nr. 3** die Anfertigung von  
**seinem Damenputz**  
 selbständig betriebe.  
 Mit der Bitte um gütige Unterstützung meines Hochachtungsvoll  
**Louise Engel.**

**Braunschweiger**  
**Gemüse-Konserven**  
 (neueste Gente)  
 empfiehlt  
**Paul Näther Nachf.,**  
 Markt 6.

**K. Mauersberger,**  
 Färberei und chemische Reinigungsanstalt  
 für Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe jeder Art,  
 Möbelstoffe, Teppiche, Decken, Federn, Handschuhe etc.  
**Gardinen-Wäscherei und -Spannerei**  
 in vollendeter Ausführung.  
 Größtes Etablissement der Provinz.  
**Filiale: Merseburg, Markt 9.**

**80 Stück**  
 importiertes ostfriesisches  
**Jungvieh,**  
**Färsen u. Bullen.**

sehen Mittwoch den 4. Oktober bei mir zum Verkauf.

**L. Nürnberger.**

Telephon Nr. 28.

Ein Logis ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. **Neumarkt 10.**  
**Kaufstr. 5** ist die 1. Etage, 4 Zimmer, 2 Kammer, Küche u. Zubehör, Preis 400 M., sofort zu vermieten, 1. April zu beziehen.  
 Kleine Wohnung, Stube, Kammer, Küche (Hinterhaus), 1. Januar zu beziehen. **Neumarkt 45.**  
 Die kleinere Hälfte der 2. Etage sofort zu beziehen. **Markt 23.**  
 Eine freundliche Wohnung, 3 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör nebst Garten, an ruhige Leute zu vermieten und 1. Jan. 1906 zu beziehen. **Weissenfelsstr. 16,** part.  
**Kaufstr. 13** ist eine herrschaftliche Wohnung mit Balkon und großem Garten 1. April zu beziehen. **Auslaut Zeilstr. 5.**  
 Eine Wohnung, Stube, Kammer und Kuchstube, Fenster nach dem Hofe, ist für 38 Taler an einzelne Leute zu vermieten und 1. Januar 1906 zu beziehen. **Wo?** sagt die Exped. d. Bl.  
 Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche u. Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. **Gottschalkstr. 26.**  
**Kaufstr. 3** ist eine Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Kaufmann **J. Thomas.**  
 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller und Bodenraum, veränderungslos zu vermieten und 1. Januar oder auch früher zu beziehen. **Globigauerstr. 11.**  
 Herrschaftliche 1. und 2. Etage **Vindenbergstr. 6** zu vermieten und 1. April 1906 zu beziehen. Näheres **Gallischestr. 10** II.  
**Parterre-Logis,** bestehend aus vier heizbaren Zimmern, Kammer, Bodenstammer und Zubehör, zum 1. April 1906 zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. Eine Wohnung zu vermieten und 1. Januar zu beziehen. **Bühl 15.**  
**I. Etage,** 2-3 Stuben, 3 Kammer, große Küche und Zubehör, zum 1. Januar 1906 zu beziehen. **Globigauerstr. 11a.**  
 Wohnung für 240 Mark zu vermieten und 1. Januar 1906 zu beziehen. **Dehne 25.**  
 Stube, Kammer und Küche an ein oder zwei einzelne Leute zu vermieten. Beziehb. 1. Januar 1906. Preis 100 M.  
**Neumarkt 11.**  
 Wohnung, Stube, Kammer, Küche mit Zubehör, zu vermieten und 1. Januar 1906 zu beziehen. **Neumarkt 9.**  
 2 Stuben mit Zubehör zu vermieten. **Winders 5.**  
**Zu vermieten** ist eine gedämmte Wohnung außerhalb der Stadt, freundlich gelegen, eventuell mit Garten, an bessere Familie, per 1. Januar 1906. Näheres von Bestenanten unter **K M 4** an die Exped. d. Bl. erbeten.  
 Eine Wohnung, Stube, Kammer u. Küche nebst Zubehör, sowie ein Hinterhaus zu vermieten. **Steinstraße 3, 1 Tr.**  
**Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermieten. **gr. Ritterstr. 4 1.**

**Weissenfelsstr. 29** ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Stuben, 3 Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten und 1. April 1906 zu beziehen.

Stufe 1. Januar 1906 eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Preis bis 500 Mark. Offerten erbeten unter Chiffre **A 8** in der Exped. d. Bl.

Ein schöner neuer  
**Laden**  
 mit großen Schaufenster in **Markt 11** (Markthalle) mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu vermieten.

**Kleiner Laden mit Wohnung** zu vermieten und zum 1. Januar u. J. oder später zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Geschäftslokal,** modern, mit 2-3 Schaufenstern, circa 150 qm groß, wird per 1. April oder 1. Juli 1906 zu mieten gesucht. Beste Lage erforderlich. Off. u. U. K. 2686 an **Rudolf Mosse,** Halle 3.

**Möbliertes Zimmer mit Sabinett** zu vermieten. **Markt 5 1.**

**Möbliertes Zimmer** mit sep. Eingang zu vermieten. **gr. Ritterstr. 14,** part.

Ein 3-jähriger edler Schweizer Springbock steht zur Verfügung bei **August Friess,** H. Christophstr. 6. Verkaufspreis 60 Pf.

**Einige warme Damenkleidungsstücke** und eine neue Platte stillen zu verkaufen. Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

**Gute Speisekartoffeln** a Dtl. 2 M. verkauft. **Gust. Händler, Neumarkt 53.**

**Einige Oefen** sind sehr billig zu verkaufen. **Wintel 2.**

**Möbel, Spiegel- und Polsterwaren** in laubterer Ausführung empfiehlt billig **F. Fortz,** Hahnenstr., Dreieck 2.

**Für Ihre Stimme**  
**wichtig.**  
**C. Lück'sche**  
**Kräuterhonig**  
**Bonbons.**

Eine solide, vertrauenswürdige und bewährte Spezialität. Niemand löse, nur in violettblauen Kartons à 30 u. 50 Pf. Wichtig für Sänger, Schauspieler, Rezitatoren, Redner, Geistliche, Lehrer, Militärs, Reisende, Landwirte, Forstbeamte, Hausfrauen, Schüler und Schülerinnen etc. **Vielseitig anerkannt!** Z. B. schreibt: **Frau Emilie Herzog, Kgl. Kammer- u. Gesangs-: „Ausgezeichnet für den Hals, mit gutem Erfolge b. Indispositionen.“** — **Ernst Ritter von Possart, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der deutschen Bühne: „Sehr zufrieden.“** **C. Lück, Kolberg in Pomm.**

**Grüne und schwarze Tee's** höchstes Aroma, das 2 M., 3 M., 4 M., 5 M. und 6 M.

**ff. Vanille-Bruch-Schokolade,** garantiert Kakao und Zucker, das Pfd. 90 Pf., **deutsche und holländische**

**Kakaos,** das Pfd. 1 M. 20 Pf. bis 3 M.

**Dr. Lehmann's**  
**Nährsalz-Kakao,**  
**Liebig's Fleischextrakt**  
 bei

**Oscar Leberl,**  
 Drogen- u. Farbenhandlung,  
 Burgstrasse Nr. 16.

In Merseburg hat Richard Knippen, Druckerei.



**Trauerhüte,**  
größte Auswahl.  
**B. Pulvermacher,**  
Burgstr. 6.

Zur Pflege der Haut empfehle ich beim Eintritt der rauhen Jahreszeit meine vorzüglichen  
**medizinischen, Fett- u. Blumenseifen,**  
von nur anerkannt erstklassigen Firmen. Ferner empfehle ich für Kopf und Haare die neuesten und wirksamsten Mittel und hatte großes Lager aller Hausbedarfsartikel.  
Bei Bezügen größerer Dosen **Säbner- und Primalseifen** (gelagert) gewöhne ich bedeutende Vorzugspreise.  
Einer geneigten Beachtung bittet  
**E. Müller, Markt 14**  
Seifen, Parfüm u. Lidgeschäfte.

**German. Fischhandlung,**  
empfehlen

  
Schellfisch, Cabellau, Schollen, Zander.  
Feiner:  
feinste Aelster Rüdlinge, Granch, Schellfisch, Fländern, Lachsgeringe, Bratheringe, Sardinen, Fischkonserven, Zitronen, Datteln, Feigen.  
**W. Kramer.**

**Grosses Pferde-Rennen**  
bei Halle a. S.



Sonnabend den 7. Okt. 2 1/2 Uhr nachm. 6 Rennen.  
Sonntag den 8. Okt. 2 1/2 Uhr nachm. 6 Rennen.  
Totalisator im Betriebe. Aus Nähere befragen die Plakate.  
**Sächs.-Thüring. Reiter- u. Pferdezeitung-Verein.**

Den verehrten Herren von Merseburg und Umgebung zur gest. Mitteilung, daß ich hier Markt 21 ein  
**Zigarren-Spezial-Geschäft**  
eröffnet habe.  
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden mit hervorragend guten Sorten von **Tabak, Zigarren und Zigaretten** zu bedienen.  
Hochachtungsvoll  
**Otto Nitternacht.**

Ueb. **400** der so sehr beliebt. beistanden neu. Norweg. Salber. wirtl. Gest. voll feste M Ware 11 Mk. über 20 a 6 Mk. ab. 80 3 Mk. ca. 70 Brauer. 3 Mk. ab. 100 Goldspind. 3 Mk. Frucht u. Zehrer g. Nagn. E. Degener, Südberei-Exp., Zwinnstraße 95 F.

**Hühneraugen, Hornhaut und Warzen**  
werden sicher und schnell mittels Apolliner J. Mitters „Hollus Balsam“ beseitigt. Flasche mit Pinsel 0,50 Mk. Zu haben bei W. H. Kieckhoff, Drogerie.

Damentragen, Gürtel, Schleifen,  
**Jabots, Schleier, Qualiers,**  
letzte Neuheit.  
**B. Pulvermacher,**  
Burgstr. 6.

**Männer Turn-Verein. E. U.**  
Mittwoch, 4. Okt.  
abends 9 Uhr im  
**Restaurant**  
zur  
**goldenen Kugel.**

**Café Reichskanzler**  
Dienstag Schlachtfest.  
**Hühner's Restaurant.**  
Schlachtfest.  
**Preussischer Adler.**  
Mittwoch Schlachtfest.

**Tüchtige Dreher**  
für genaue Arbeit sucht bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung  
**Fabrikant Eisenach.**  
**Tüchtige Schlosser**  
auf Dampfmaschinen für dauernde Arbeit, bei hohem Lohn gesucht von  
**C. F. Scheer & Cie.**  
Armaturenfabrik Feuerbach-Stuttgart.

**Leute zum Rübensäen**  
Kerfurt. Goldschneise 94.  
**Einen Schuhmachergesellen**  
sucht sofort **Gustav Reimer, Reichenau.**  
Ein einziger, adentlicher

**Junge**  
von 16 Jahren, der mit Frieden untergehen vertritt, bei gutem Gehalt sofort gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl.  
Wer erteilt jungem Manne von 8-9 Uhr abends

**Unterricht in Französisch?**  
Weil. Offerten erbeten an **Heine, Sand 9.**  
Junges Mädchen wird für vormitags als  
**Aufwartung**  
sofort gesucht **Stelnfr. 10 II.**

**Eine Aufwartung**  
für einige Stunden vormitags gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.  
**Ein ordentliche Mädchen**  
für Küche und Haus wird per 15. November wegen Verheiratung des jetzigen gesucht.  
**Fräulein Clara Sauerbrey, Markt 19/20.**

**Fleißige Mädchen**  
zum Waschen und Nähen gegen hohen Lohn in dauernde Stellung sofort gesucht. Anmerkungen mit Buch oder Karte erbeten.  
**Woll,**  
Färberei und chemische Waschanstalt,  
**Halle a. S.**  
Merseburger Gasse 3, am Rosengarten.

**Jüngere Mädchen**  
suchen Privat-Herrschäften durch  
**Fräulein Henriette Langenheim,**  
Stellendammt. Schmalstraße 21.  
Auständiges junges Mädchen  
**sucht Beschäftigung**  
für nachmittags. Offerten unter „Nachmittags“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Junges Mädchen**  
sucht als Hilfe in der Damenschneider-Be-  
schäftigung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Sammete und Seidenstoffe**  
für Hut und Schneider.  
**B. Pulvermacher,**  
Burgstr. 6.

**Garnierte Damen-Hüte, Kinder- u. Backfish-Hüte**  
eigener Herstellung in hochfeinster Ausführung.  
**Unübertroffene Auswahl.**  
Modelle stehen zur Ansicht ohne Kaufzwang aus.  
**Billigste Preisstellung.**  
Bestellungen und Modernisierungen erbitte baldigst.  
**B. Pulvermacher, Burgstr. 6.**  
Spezialhaus für Damenputz.

Mitglied des Merseburger Rabatt-Spar-Vereins.  
Geld-Zentrale gibt Selbigeher, 50%, ohne unnötige Vorauszahlung. **Schnee-wells, Berlin, Rathenowerstraße 68.** Müd-perts.

  
**Kessel**  
empfehlen  
Gebr. Wiegand  
Simpelre und eiserne

Frischen geräucherten Mal, Aelster Sprötten und Rüdlinge, Lüneburger Neunangen, frische Bratheringe, echten Magdeburger Sauerkohl, echte Zellower Rüdchen, hochfeinen Scheibenhonig  
empfehlen  
**C. L. Zimmermann.**

Die Fischerei im Gotthardts-teich beginnt am Dienstag den 3. Oktober und formen **Karpfen, Schleien, Hechte und Weißfische** zum Verkauf.

**Wäschestickerien, Spitzen und Einsätze**  
in großer Auswahl.  
**B. Pulvermacher,**  
Burgstr. 6

**Eier,**  
a Mandel Mk. 1,10,  
**W. Schumann,**  
Unteraltendurg 20.

**Günstiger Gelegenheitskauf.**  
Möbel, Betten, Alkettimer, Schuhwaren, ganze Wirtschaften  
faust und verkauft hier  
**Louis Albrecht, Sirtensir. 4.**

**Wäsche zum plätten**  
in und außer dem Hause wird angenommen  
**Brauhof 2.**

**Unterricht**  
in weiblichen Handarbeiten für größere Kinder erteilt vom 15. Oktober an  
**Martha Böhme,**  
Brühl 6, 1. Etage.

**Meine Sprechstunden**  
sind jetzt wieder  
**9-12, 3-4.**

**Dr. Herschel,**  
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Rachen-krankheiten. **21, 11-12, 7-12, Marktplatz 20.**  
Von der Reise zurück  
**Oberarzt Dr. Wirthauer,**  
Halle a. S.

**Irene.**  
Dienstag den 3. Oktober cr., abends 8 1/2 Uhr,  
**Hauptprobe.**  
Der Vorstand.

**H. T.**  
Mittwoch den 4. Oktober cr.  
**Ausflug nach Schlopan**  
(Deutscher Kaiser).

**Stenographie**  
als Einleitung des kommenden Unterrichts im als Fremde und Anhänger der Stenographie und Personen, die der Stenographie noch fern stehen, werden hierzu freundlichst eingeladen.  
**Stenographen-Verein. Der Vorstand.**

**Vaterländisch. Frauen-Verein für Merseburg-Land.**  
Am Anstalt an die diesjährige Mitglieder-Verammlung findet am  
**Mittwoch den 4. Oktober d. J.,**  
nachmittags 6 Uhr,  
im Schlossgartenpalast zu Merseburg ein öffentlicher Vortrag des Herrn Ober-Bürgermeisters **Hat Gstra von Zerpts** über:

„ein Kapitel von der Marsch“  
statt, wozu ergebenst eingeladen wird.  
Eintritt für die Mitglieder des löblichen Frauen-Vereins frei. Für Nichtmitglieder 1 Mk. 1. Platz, sonst 50 Pf.  
Gleichenfalls ein aufwendiges Buffet angelegt, an dem Gelegenheit zu Gesprächen geboten werden soll.  
Der Erlös soll zum Besten des Frauen-Vereins für Merseburg-Land verwendet werden.  
ag.: **Gräfin d'Alphonville.**

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von E. S. Fischer in Merseburg.

# Correspondent.

**Bezugspreis** vierteljährlich: Bei Abholung von den Postanstalten 1 Mk., monatlich 36 Pf.; durch die Postträger und die Post bezogen 1,20 Mk., durch den Versand 1,22 Mk. (Einschl. Steuer) 2 Pf.  
Erscheint wöchentlich 8 mal wöchentlich halb 8 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen u. Feiertagen; in der Nachtzeit am Tage vorher abends 8 Uhr.

**Wöchentliche Gratisbeilagen:**  
8seitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.  
4seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis** für die erste Zeitspaltzeile oben oben 8 Pf., für die zweite 6 Pf., für die dritte 5 Pf., für die vierte 4 Pf., für die fünfte 3 Pf., für die sechste 2 Pf., für die siebte 1 Pf., für die achte 1 Pf., für die neunte 1 Pf., für die zehnte 1 Pf., für die elfte 1 Pf., für die zwölfte 1 Pf., für die dreizehnte 1 Pf., für die vierzehnte 1 Pf., für die fünfzehnte 1 Pf., für die sechzehnte 1 Pf., für die siebenzehnte 1 Pf., für die achtzehnte 1 Pf., für die neunzehnte 1 Pf., für die zwanzigste 1 Pf., für die einundzwanzigste 1 Pf., für die zweiundzwanzigste 1 Pf., für die dreiundzwanzigste 1 Pf., für die vierundzwanzigste 1 Pf., für die fünfundzwanzigste 1 Pf., für die sechsundzwanzigste 1 Pf., für die siebenundzwanzigste 1 Pf., für die achtundzwanzigste 1 Pf., für die neunundzwanzigste 1 Pf., für die dreißigste 1 Pf., für die einunddreißigste 1 Pf., für die zweiunddreißigste 1 Pf., für die dreiunddreißigste 1 Pf., für die vierunddreißigste 1 Pf., für die fünfunddreißigste 1 Pf., für die sechsunddreißigste 1 Pf., für die siebenunddreißigste 1 Pf., für die achtunddreißigste 1 Pf., für die neununddreißigste 1 Pf., für die vierzigste 1 Pf., für die einundvierzigste 1 Pf., für die zweiundvierzigste 1 Pf., für die dreiundvierzigste 1 Pf., für die vierundvierzigste 1 Pf., für die fünfundvierzigste 1 Pf., für die sechsundvierzigste 1 Pf., für die siebenundvierzigste 1 Pf., für die achtundvierzigste 1 Pf., für die neunundvierzigste 1 Pf., für die fünfzigste 1 Pf., für die einundfünfzigste 1 Pf., für die zweiundfünfzigste 1 Pf., für die dreiundfünfzigste 1 Pf., für die vierundfünfzigste 1 Pf., für die fünfundfünfzigste 1 Pf., für die sechsundfünfzigste 1 Pf., für die siebenundfünfzigste 1 Pf., für die achtundfünfzigste 1 Pf., für die neunundfünfzigste 1 Pf., für die sechzigste 1 Pf., für die einundsechzigste 1 Pf., für die zweiundsechzigste 1 Pf., für die dreiundsechzigste 1 Pf., für die vierundsechzigste 1 Pf., für die fünfundsechzigste 1 Pf., für die sechsundsechzigste 1 Pf., für die siebenundsechzigste 1 Pf., für die achtundsechzigste 1 Pf., für die neunundsechzigste 1 Pf., für die siebenzigste 1 Pf., für die einundsiebzigste 1 Pf., für die zweiundsiebzigste 1 Pf., für die dreiundsiebzigste 1 Pf., für die vierundsiebzigste 1 Pf., für die fünfundsiebzigste 1 Pf., für die sechsundsiebzigste 1 Pf., für die siebenundsiebzigste 1 Pf., für die achtundsiebzigste 1 Pf., für die neunundsiebzigste 1 Pf., für die achtzigste 1 Pf., für die einundachtzigste 1 Pf., für die zweiundachtzigste 1 Pf., für die dreiundachtzigste 1 Pf., für die vierundachtzigste 1 Pf., für die fünfundachtzigste 1 Pf., für die sechsundachtzigste 1 Pf., für die siebenundachtzigste 1 Pf., für die achtundachtzigste 1 Pf., für die neunundachtzigste 1 Pf., für die neunzigste 1 Pf., für die einundneunzigste 1 Pf., für die zweiundneunzigste 1 Pf., für die dreiundneunzigste 1 Pf., für die vierundneunzigste 1 Pf., für die fünfundneunzigste 1 Pf., für die sechsundneunzigste 1 Pf., für die siebenundneunzigste 1 Pf., für die achtundneunzigste 1 Pf., für die neunundneunzigste 1 Pf., für die hundertste 1 Pf.

Nr. 232.

Dienstag den 3. Oktober.

1905.

## Zur Lage in Russland.

Nach und nach richten sich die Russen auf eine ihnen ganz neue Beschäftigung ein, aufs Wädeln zur Reichduma, die, wie man jetzt hört, noch vor dem im Erlaß des Zaren vorgesehenen Zeitpunkt zusammenzutreten soll. Nicht erst Ende Januar kommenden, sondern schon im Spätherbst des laufenden Jahres wird angeblich das erste russische Parlament sich versammeln, und die Wahlbewegung ist schon bei und da in Fluß, soweit eben das Regiment Trepow-Bulgogen eine solche Bewegung zuläßt. Höchst seltsam muß berühren die Tatsache, daß der Zar, der seinen eigenen Landeskindern die Versammlungsfreiheit vorkühlt, einem Ausländer, dem Engländer Strat, die Erlaubnis erteilt hat, in öffentlichen Versammlungen das russische Volk über Wesen und Bedeutung einer Volksvertretung aufzuklären. Eine Wunderlichkeit mehr aus der an Wunderlichkeiten reichen zarischen Regierungspraxis! Da Herr Strat nicht russisch versteht, müssen seine Reden verdolmetscht werden, und was dabei unter Aufsicht von russischen Beamten herauskommen wird, kann man sich lebhaft vorstellen. Uebrigens weiß man immer noch nicht so recht, wer alles wahlberechtigt ist zur Duma und in welchen Formen gewählt werden soll. Eins aber ist sicher, es soll die Intelligenz möglichst ferngehalten werden. Wir haben bereits mehrfach Beispiele dafür beigebracht, und heute können wir noch ein besonders charakteristisches hinzufügen. Von den 36 Mitgliedern der russischen Akademie der Wissenschaften besitzen, wie wir aus guter Quelle erfahren, nur fünf das Wahlrecht in der Reichduma. Das wird ja eine feine Volksvertretung werden.

Wie aus Moskau die „Petersburger Telegraphenagentur“ meldet, wird der nächste Kongress der Zemstvos und Städteverwaltungen auf den November d. Js. einberufen werden; bis dahin werden die Kandidaten für die Reichsdumawahlen bekannt sein. Zur Teilnahme an dem Kongress sollen auch Vertreter der Bauern aufgeföhrt werden. Den Bauern ist beabsichtigt eine besonders zahlreiche Vertretung in der Duma zugebacht.

Die russischen Universitäten sind beunruhigt kürzlich wieder eröffnet worden, bis auf die sibirische in Tomsk, wo die Studenten noch immer streiken. Nun kommen aber noch zwei Ausnahmen in Betracht. Die beiden Universitäten Doffa und Warschau befinden sich infolge der bewilligten akademischen Autonomie in hilfloser Lage. Die Professoren sind bereit, ihren bereits 9 Monate andauernden Streik aufzugeben und die Vorlesungen zu beginnen, doch ist es unmöglich, weil die Studenten nicht zusammen kommen können, um eine entsprechende Entschuldigung zu fällen, da der Kriegszustand strengstens jede Versammlung verbietet. D. h. also, diese beiden Universitäten bleiben vorläufig geschlossen.

Der Perwadogent der Petersburger Universität, Tschischoglo, wurde kürzlich vom Distriktribunal in Jatermoslano zum Tode durch den Strang verurteilt. Er war eines Anschlages auf den Polizeileutnant Schischko angeklagt; der Polizeileutnant ist mit leichten Verwundungen davongekommen. Der Verurteilte, der auch Offizier der Reserve ist, nahm das Urteil mit voller Kalblühigkeit entgegen.

Nach dem Kaufasus wird, wie „Wolffs Bureau“ aus Doffa vom Freitag meldet, fast täglich von dort Militär, darunter Artillerie, verschickt. Das scheint aber auch sehr notwendig zu sein, denn wenn nicht bald energische Maßnahmen ergriffen werden, förmte das Gemetzl und die Mordbrennerei im Kaufasus von neuem los gehen.

Aus dem russisch-polnischen Grenzbezirk schreibt man der „Beel. Ztg.“ aus Sodenowicz, 28. September: Eine Anzahl Angehöriger der sogenannten „Intelligenz“, die sich in der Februar-Streifbewegung als Krieger hervorgetan haben, sind auf administrativem Wege auf drei Monate ins Verhauer Gefängnis gebracht worden. Unter den Betroffenen befinden sich ein Arzt, Bankbeamte,

Ingenieure usw. Das Verfahren ist insofern recht bemerkenswert, als ein Manifest des Zaren in Aussicht stellte, daß Urteile nur auf gerichtlichem Wege fortan erlassen würden.

Der gemäßigtere Admiral Nebogatow hat, wie man uns berichtet, den russischen Marineminister, Vizeadmiral Witte telegraphisch gebeten, ihm doch Gelegenheit zu geben, in Rußland und vor russischen Richtern Rede und Antwort zu stehen. „Erzen Sie über mich das strengste Gericht ein, wie Sie wollen, aber lassen Sie mich in Rußland zu Worte kommen,“ so schließt die Bitte des unglücklichen Nebogatow.

Auf Witte als den „kommenden Mann“ setzt man in Rußland große Hoffnungen. Die Stadtverwaltung von Doffa, die Handelskammer und das Börsenkomitee sandten an Minister Witte Willkommenbesuchen, in denen sie ihm für seine Verdienste um den Frieden dankten und die Hoffnung ausdrückten, er werde dem Lande in dieser schweren Zeit noch große Dienste leisten.

## Politische Uebersicht.

Zu der Marokkofrage hat Deutschland zuweifelhaft großes Entgegenkommen gegenüber Frankreich bewiesen. Manchen unserer französischen guten Freunde genügt das aber noch nicht, und sie haben für Deutschland und die deutsche Industrie nur Hohn und Spott übrig. Der „Matin“, so wieder man dem „V. T.“, spottet darüber, daß die deutsche Regierung, nachdem sie lange an Tanger als Konferenzort festgehalten und nacheinander Madrid, Saint Sebastian usw. abgelehnt hatte, schließlich gerade Algier als angenommen hat. Algier, das nur ein einziges anständiges Hotel habe, liege nur 22 Minuten von Gibraltar entfernt, und die Kongreßteilnehmer würden wohl viel in dieser englischen Festung verweilen. Der „Matin“, der beabsichtigt mit der Londoner Charvinistenpresse intim verbunden ist, fährt fort: „Unter den englischen Kanonen, im Angesicht der drohenden englischen Batterien, wird die von Wilhelm II. einberufene Konferenz beraten. Wenn man bedenkt, daß Deutschland all diesen Värm nur gemacht, den ganzen Kongress nur berufen hat, um England einen Scherz beizubringen, und daß es dann als Versammlungsort diejenige Stadt Europas wählt, in der man gewaltige Zeichen der englischen Macht fortwährend vor Augen hat, so kann man sich nicht versagen, laut aufzulachen.“ Der Deputierte Gerault-Richard, der erheblich schieblich gekannt ist als der „Matin“, wendet sich in der „Petite République“ gleichwohl gegen die deutschen Blätter, die die Erwartung geäußert hatten, die öffentliche Meinung Frankreichs werde nun die Veröhnlichkeit der deutschen Diplomatie anerkennen. Gerault-Richard sagt, diese Erwartung sei denn doch stark übertrieben. Die deutsche Diplomatie sei, nachdem Frankreich Herrn Delcassé geopfert habe, alku plump aufgetreten und habe sich in der Methode vergriffen.

Ein neuer französisch-marokkanischer Zwischenfall wird durch das „Bureau Reuter“ aus Tanger gemeldet. Vor einigen Tagen traf dort eine französische Jacht ein, die bei den marokkanischen Behörden den Verbaht erregte, daß auf ihr Gewehre verladen seien. Die französische Gefandtschaft wurde um die Zustimmung dazu angegangen, daß die Jacht durchsucht werde, hervorgeriebt diese jedoch, da kein Beweis für die aufgestellte Behauptung vorliege. Am Dienstag ging die Jacht von hier ab. Jetzt geht das Gerücht, sie liege vor Tetuan und dort hätten die marokkanischen Behörden zwei von dieser Jacht kommende Boote weggenommen, die Gewehre und Patronen beladen waren.

**Oesterreich-Ungarn.** Sämtliche österreichische Landtage außer dem sibirianischen werden für Oktober einberufen. — Zur ungarischen Krisis veröffentlicht das Regierungsorgan „Magyar Nemzet“ eine authentische Darstellung der Audienz vom 23. September und macht es den beim König

erschienenen Führern der Koalition zum Vorwurf, daß sie die Kennzeichnung des Standpunktes des Monarchen gegenüber ihrem Programm für die eventuelle Kabinetsbildung vor der Öffentlichkeit als das Programm des Königs dargestellt, anstatt daß sie gegenüber den Mitteilungen des Königs ihre pflichtgemäßen Bemerkungen gemacht hätten, um eine Einigung über ein Regierungsprogramm zu erzielen. Baron Vanffy, einer der Teilnehmer an der Audienz, erklärt demgegenüber, daß an eine Beratung mit den in Audienz erschienenen Politikern nicht gedacht worden sei. Der König habe die Koalitionsführer an den Grafen Goltuchowski gewiesen und in nicht mißzuverstehender Weise das Zeichen gegeben, daß er die Audienz als beendet ansehe, so daß es nicht möglich gewesen, Bemerkungen zu machen. — Am Samstag hat der Kaiser den Präsidenten des ungarischen Magnatenhauses, Grafen Albin Csaky, in besonderer Audienz empfangen. Kaiser Franz Josef ließ sich vom Grafen Csaky aus-



trag sehr auf seine

Widapeß, zu Ver-

halten —

einer der

winntest,

dort am

u veran-

Starfasse

Interessen

die Sicher-

Anspruch

Starfasse

en faßte-

und mit

Gründe zu

Monate

fe von

angeklagen

nden frei-

fatalan-

gen welche

Stag von

Nachfor-

m in der

Es hat

sich herange-

stellt, daß die verhafteten Personen Opfer

einer falschen Anschuldigung sind.

**Türkei.** Bei Sabadjevo (Wilajet Saloniki)

wurden zehn kürzlich zum Erarchat übergetretene Bul-

gaben von einer etwa 40 Köpfe zählenden Bande

überfallen und getötet. Eine Kommission, die den

Vorgang untersuchen soll, ist nach dem Lajort abge-

schießt worden. — Zu den Armenierver-

folgungen in Konstantinopel wird der „Frank-

furter Zeitung“ gemeldet: Das vor einigen Tagen

verhaftete Dienstpersonal des Grand Hotel Kröcker ist

wieder in Freiheit gesetzt worden; die Hausdurchsuchun-

gen sind eingestellt worden, da sich die Verdächtigungen

als grundlos erwiesen haben. — Wegen der serbisch-

türkischen Grenzzwischenfälle findet in Kon-

stantinopel ein anmutiges Notenduell statt. Auf die

von dem serbischen Gesandten in Konstantinopel der

Porte überreichte Note der serbischen Regierung, in

welcher die von serbischer Seite anlässlich der

letzten Grenzverletzungen erhobenen Forderungen

formuliert werden, antwortete die Porte mit einer

Note, in welcher mitgeteilt wird, daß der

türkische Gesandte in Belgrad beauftragt sei, der

serbischen Regierung die Erklärung abzugeben,

die Porte bedauere die unangenehmen Vorfälle

an der Grenze. Sie habe die türkischen Behörden

beauftragt, die an den Vorfällen in Serbien beteilig-

gewesenen Soldaten streng zu bestrafen und habe

Massnahmen zur Verhinderung der Wiederholung

ähnlicher Zwischenfälle ergriffen, in der Erwartung,

daß auch die serbische Regierung zur Erhaltung der